

Matth. Hohner AG GESCHÄFTSBERICHT 2011/2012



 **SONOR**

 **MARINE BAND**

CORONA

 **Anacleto**
COLLECTION

 **LANIKAI**
Makes Me Happy!

 **Sonor Off**

 **Kohala**

 **Play in Rock!**
HOHNER kids

TOY SOUND

HOHNER





Matthias Hohner

*"Bringing music across
the world is our mission."
Matthias Hohner 1890*

EnjoyMusic
PLAY HOHNER

HOHNER





Eduardo Hernandez mit den Los Tigres Del Norte gehören zu den unumstrittenen Top-Stars der lateinamerikanischen Musik-Szene. Mit ihrer Musik füllen sie ganze Fußballstadien mit begeisterten Fans.



Zach Gill

Inhalt

Auf einen Blick	3
Organe der Gesellschaft	4
Brief an die Aktionäre und Geschäftsfreunde	5
Bericht des Aufsichtsrates	8
Historische Meilensteine	12
Die HOHNER Gruppe weltweit	14
Die Standorte	16
HOHNER/SONOR Professionals	18
Fertigung	22
Forschung & Entwicklung	23
Service	24
HOHNER News	26
SONOR News	32
LANIKAI & KOHALA News	36
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012	38
Konzernbilanz der Matth. Hohner AG zum 31. März 2012	56
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012	58
Gesamtergebnisrechnung 2011/2012 des Konzerns	59
Eigenkapitalsveränderungsrechnung 2011/2012 des Konzerns	60
Kapitalflussrechnung 2011/2012 des Konzerns	62
Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns	64
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2011/2012	130
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2010/2011	132
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	134



Ein fester Bestandteil der HOHNER/SONOR-Unternehmensphilosophie ist die enge Zusammenarbeit mit Top-Künstlern und Endorsern auf der ganzen Welt. Berühmte Musiker aller Stilrichtungen setzen seit vielen Jahrzehnten auf die professionelle Qualität der Instrumente von HOHNER und SONOR.

Auf dem Bild ist Heidi Newfield mit Ihrer HOHNER Special 20 Classic zu sehen. Als Sängerin, Gitarristin und Mundharmonikaspielerin gehört diese bemerkenswerte Künstlerin zu den Top-Musikerinnen der Country-Music-Szene.

Auf einen Blick

Matth. Hohner AG, Trossingen

IFRS- Angaben, Kennzahlen in TEUR

	2011/2012	2010/2011
Konzernumsatz	67.156	63.930
Ergebnis vor Steuern	2.636	2.002
Konzernjahresüberschuss	2.719	1.484
Bilanzgewinn	11.521	10.318
Bilanzsumme	50.716	44.217
Grundkapital	7.950	7.950
Eigenkapital	26.029	23.286
Cash-Flow		
aus laufender Geschäftstätigkeit	12	3.297
aus Investitionstätigkeit	-1.094	-665
aus Finanzierung	2.329	-1.109
Ergebnis je Aktie in EUR	0,91	0,49
Mitarbeiter	339	334



Christoph Schneider (Rammstein)
photo © by Olaf Heinze



Eric Noden und Joe Filisko

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Heinz Michael Meier
Lugano/ Schweiz
(Vorsitzender)

Dr. Bernd Rabald
München/ Deutschland
(stellvertretender Vorsitzender)

Kun S. Chen
Taipeh/ Taiwan

Fu Y. Hsieh
Taipeh/ Taiwan

Wu H. Hsieh
Taipeh/ Taiwan

Prof. Dr. Hans-Peter Marutschke
Hagen/ Deutschland

Der Vorstand



Clayman Bruce Edwards
Glen Allen/USA
(links im Bild)

Stefan Althoff
Münster/Deutschland
(rechts im Bild)

Brief an die Aktionäre und Geschäftsfreunde

Sehr geehrte Aktionäre,

der vorliegende Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011/2012 präsentiert Ihnen die kontinuierlich verbesserten Ergebnisse der HOHNER Gruppe und zeigt die wesentlichen Aktivitäten auf, die notwendig sind, um weiterhin den Anforderungen der modernen globalen Wirtschaft gerecht zu werden.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns aufzeigen. Im Konzernlagebericht sind die Geschäftsentwicklung, die Ergebnisse sowie die Lage des Konzerns angemessen dargestellt und bewertet. Ebenso beschreibt der Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Konzerns.

Während die Weltwirtschaft und die Musikindustrie im Berichtszeitraum jeweils um 3% wuchsen, erreichten die internationalen Marken der HOHNER Gruppe ein Umsatzwachstum von 5% auf Mio. EUR 67,2 gegenüber Mio. EUR 63,9 im Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung ist dem Wachstum in Nordamerika (+9,7%), Asien(+21,9%) sowie Süd- und Mittelamerika (+34,4%) zu verdanken. Geschmälert wurde das Ergebnis durch einen Umsatzrückgang von 4,5% in Europa, dem größten Markt des Unternehmens.

Als Folge der positiven Umsatzentwicklung sowie eines nochmals optimierten Kostenmanagements verbesserte die HOHNER Gruppe im Geschäftsjahr 2011/2012 ihren Jahresüberschuss um 83,2% auf TEUR 2.719 im Vergleich zu TEUR 1.484 in 2010/2011. Die Liquiditätslage der HOHNER Gruppe verbesserte sich während des Geschäftsjahres ebenfalls um TEUR 1.201 auf TEUR 12.112.

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2012/2013 entwickelte sich der Umsatz weiterhin positiv, wobei der Umsatzanstieg bei Luft- und Saiteninstrumenten den Rückgang im Bereich Percussion und bei den anderen Instrumenten aufgefangen hat. Hauptursache für die aufgeführten Umsatzrückgänge ist die stagnierende Nachfrage auf dem europäischen Markt.

Die realistische Einschätzung der Erfolgsfaktoren sowie die permanenten Anstrengungen zur Kostenminimierung und -steuerung stimmen den Vorstand der HOHNER Gruppe zuversichtlich, dass auch im Geschäftsjahr 2012/2013 ein positives Jahresergebnis erreicht werden kann.

Angesichts der positiven Ergebnisse der HOHNER Gruppe und nach sorgfältiger Überprüfung der finanziellen Lage schlagen Aufsichtsrat und Vorstand die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011/2012 vor, worüber die Aktionäre auf der diesjährigen Hauptversammlung abstimmen werden.

Ungeachtet der oben genannten Ergebnisse realisiert die HOHNER Gruppe weiterhin konsequent notwendige Veränderungen, um die Zukunft der Gesellschaft zu sichern und die Marktposition weiter zu stärken. Auch im Vorstand der Matth. Hohner AG war ein Wechsel erforderlich. Herr Manfred Stöhr wurde am 2. April 2012 mit sofortiger Wirkung als Mitglied des Vorstands abberufen und durch Herrn Clayman B. Edwards ersetzt. Dieser Vorstandswechsel war notwendig, um die Einhaltung von Kernprinzipien der Organisation sicherzustellen und das Vertrauen des Aufsichtsrats wiederherzustellen.

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft die Notwendigkeit, ihre Marketingaktivitäten neu auszurichten, um dadurch die Marken für die Zukunft nachhaltig zu positionieren. Da sich die Kunden zunehmend im Internet und in sozialen Netzwerken über Musik, Musiker und Instrumente informieren, wird die HOHNER Gruppe im kommenden Jahr mehrere neue Webseiten installieren. Diese Webseiten werden eine Fülle von Ton-, Video- und Bildmaterial über Musik, Musiker, Instrumente und die damit verbundenen Geschichten enthalten. Die Seiten werden mit den beliebtesten Social Media Kanälen und Händlernetzwerken verbunden sein, um den Kunden komfortables und verkaufsförderndes Infotainment zu bieten.

Im Einzelhandel unternimmt die HOHNER Gruppe weltweit weitere Anstrengungen, ihre Produkt- und Markenpositionierung in den wichtigsten Einzelhandelsgeschäften gezielt zu verbessern. Bedeutende Investitionen wurden für optimale Produktpräsentationen am „Point of Purchase“ mit Verkaufs-Displays, selbsterklärende Verpackungen und Werbematerialien getätigt, welche die Kunden zum Kauf animieren sollen. Zudem werden verstärkt Technologien wie QR-Codes oder Tag-Reader eingesetzt, damit Kunden während des Entscheidungsprozesses wichtige Informationen und Kaufargumente über ihre Smartphones abrufen können.

Des Weiteren hat die HOHNER Gruppe im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Schwerpunkt auf die Verbesserung interner und externer Zulieferprozesse gelegt. Hier ging es konkret um Durchlaufzeiten, Termintreue, Produktqualität, Liefermengen und marktgerechte Preise. Im Geschäftsjahr 2011/2012

konnten als positive Resultate dieser Bemühungen, die Lieferzeiten von Mundharmonikas (von 5 Monaten auf 3,5 Monate) und Saiteninstrumenten (von 7,4 Monaten auf 5,4 Monate) verkürzt werden. Kooperationen mit 6 neuen Werken wurden eingegangen, um die Produktionskapazitäten angemessen zu erhöhen und so die hohe Nachfrage nach Ukulelen, Gitarren und Mundharmonikas am Markt befriedigen zu können. Hingegen wurden Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten, welche die gestiegenen Anforderungen nicht mehr erfüllen können, beendet. Nach wie vor sind Bemühungen in größerem Umfang erforderlich, um die internen und externen Lieferanten weiter auszubilden und zu überwachen, damit die Anforderungen der HOHNER Gruppe für die verschiedenen Produkte sichergestellt werden können.

Bewährte und neue IT-Technologien nutzt die HOHNER Gruppe um sicherzustellen, dass jederzeit Entscheidungen des Unternehmens durch einen reibungslosen Informationsfluss gestützt werden, und dass vor allem Produktivität sowie Effizienz verbessert werden. Diese Anstrengungen müssen weiterhin intensiviert werden, um Arbeitsabläufe zu optimieren und die Effizienz der Fertigung weiter zu steigern.

Schließlich optimiert die HOHNER Gruppe ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit, indem sie noch enger mit Musikern, Musikbegeisterten und Geschäftspartnern zusammenarbeitet. Dadurch können die wesentlichen Punkte im Vorfeld erörtert werden, Informationen beschafft und letztendlich marktgerechte Produkte für die jeweiligen Preispunkte konzipiert werden.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 brachte HOHNER zahlreiche neue Luftinstrumente auf den Markt. In Zusammenarbeit mit Yoko Ono wurde eine John Lennon Signature Mundharmonika entwickelt, um damit einen der größten Musiker des 20. Jahrhunderts zu würdigen. Die limitierte HOHNER C wurde anlässlich des 100. Geburtstages der chromatischen Mundharmonika auf den Markt gebracht. Mit der Discovery 48 verbesserte HOHNER seine chromatische Produktpalette im Einsteigerbereich durch Verwendung eines neuen Kunststoff-Kanzellenkörpers. Für den Multiinstrumentalisten, der einen stabilen und flexibel einstellbaren Mundharmonika-Halter benötigt, wurde das FlexRack auf den Markt gebracht.

Für professionelle Musiker in Mexiko und im Südwesten der USA, die Tejano, Norteno und Conjunto Musik spielen, führte HOHNER die neuen Premium Akkordeons der Anacleto Serie ein. Die Entwicklung und Herstellung dieser Akkordeons erfolgte nach den zurzeit höchsten Standards auf dem Markt. Anacleto-Instrumente werden daher von den anspruchsvollsten Profimusikern gespielt. Das legendäre Morino-Akkordeon wurde komplett überarbeitet und kann durch zahlreiche Customizing-Optionen optimal an die individuellen Anforderungen der Musiker angepasst werden.

Im Bereich der Saiteninstrumente wurden die HOHNER Essential Guitars um fünf neue Modelle ergänzt. Zudem wurden neue HOHNERkids Gitarren speziell für das Vorschulsegment entwickelt. Im Bereich Ukulelen wurden die Quilt Ash Serie von LANIKAI, sowie die Rainbow Serie von KOHALA eingeführt, um die hervorragende Marktposition hier weiter auszubauen.

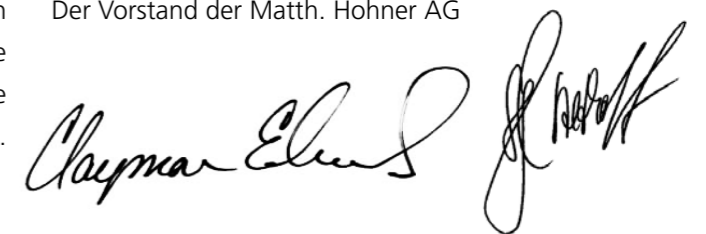
Im Bereich SONOR-Drums sind besonders hervorzuheben die neue ProLite Schlagzeug-Serie und eine innovative Fußmaschine, welche gemeinsam mit dem langjährigen Endorser Jojo Mayer entwickelt wurde. Eingeführt unter dem Namen „Perfect Balance Pedal“ unterscheidet sich dieses Produkt von anderen durch seinen einzigartigen Fall- und Klemmmechanismus. SONOR führte zudem eine neue Cajon-Serie Made in Germany ein, mit Instrumenten für ambitionierte Spieler aller Altersgruppen.

Der Vorstand der Matth. Hohner AG ist sich bewusst, dass Veränderungen bzw. Optimierungen oftmals mit außergewöhnlichen Belastungen für alle Beteiligten verbunden sind. Dennoch halten wir den eingeschlagenen Weg für richtig, um so zur kontinuierlichen Verbesserung des Unternehmenswertes beizutragen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen für ihre Flexibilität und die geleistete Arbeit sowie allen Aktionären und Geschäftspartnern für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns, unsere gemeinsamen Anstrengungen fortführen zu können, um das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Matth. Hohner AG



Clayman Bruce Edwards

Stefan Althoff

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der Matth. Hohner AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/2012 seine ihm nach Gesetz, Deutschem Corporate Governance Kodex und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Die Arbeit des Vorstands wurde auf der Grundlage von schriftlichen und mündlichen Berichten i.S. von § 90 Abs. 1 und 2 AktG regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus machten sich der Aufsichtsrat und seine Mitglieder auch selbst ein Bild über das Unternehmen und die von ihm bedienten Märkte.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2011/2012 unverändert. Im Vorstand war eine Veränderung erforderlich. Am 2. April 2012 wurde Herr Manfred Stöhr mit sofortiger Wirkung als Mitglied des Vorstands abberufen und durch Herrn Clayman B. Edwards ersetzt. Dieser Vorstandswechsel war notwendig, um die Einhaltung von Kernprinzipien der Organisation sicherzustellen und das Vertrauen des Aufsichtsrats wiederherzustellen. Da die Überprüfung der Handlungen des Vorstands im Geschäftsjahr 2011/2012 derzeit noch andauert, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung gemeinsam vor, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 derzeit noch keine Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011/2012 in jeweils zwei turnusmäßigen Sitzungen pro Halbjahr wichtige Geschäftsvorfälle geprüft, erörtert und über zustimmungsbedürftige Vorlagen Beschluss gefasst. Außerhalb von Sitzungen wurden Beschlüsse des Aufsichtsrats im Einklang mit der Geschäftsordnung, soweit angemessen und erforderlich, im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst und vereinzelt in Telefonkonferenzen vorbereitet.

Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit bediente sich der Aufsichtsrat im Einklang mit den Vorgaben des Corporate Governance Kodex dreier Ausschüsse, nämlich eines Lenkungsausschusses, eines Prüfungsausschusses und eines Corporate Governance- und Nominierungsausschusses. Beim Vorsitz in den Ausschüssen ergab sich im Berichtsjahr nur insoweit eine Veränderung, als nunmehr Herr Prof. Dr. Marutschke den Vorsitz im Corporate Governance- und Nominierungsausschuss übernommen hat. Im Berichtszeitraum tagte der Lenkungsausschuss sechs Mal, der Prüfungsausschuss drei Mal und der Corporate Governance- und Nominierungsausschuss zwei Mal. Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der gesamte Aufsichtsrat sowie jeweils Lenkungs- und Prüfungsausschuss befassten sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Fragen der Unternehmensstrategie. Wesentliche Entscheidungsgrundlagen dafür waren Vorstandsberichte über die Lage des Unternehmens, insbesondere über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und über grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung. Das unterschiedliche Know-how der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder trug zur Vervollständigung der für eine angemessene Meinungs- und Entscheidungsfindung wichtigen Informationen bei. Wichtige Erkenntnisquellen waren neben den schriftlichen Monatsberichten des Vorstands außerdem Situationsberichte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und durch einzelne seiner Mitglieder, die die Arbeit des Vorstands auch in Besprechungen außerhalb regulärer Sitzungstermine sowie durch bedarfsgerechte Besuche bei Tochtergesellschaften und Unterredungen mit den jeweiligen Geschäftsführungen begleiteten.

Bedeutende Beratungsgegenstände des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben der Konzernplanung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns allgemein, vor allem in seinen wichtigsten Absatzmärkten sowie das Risikomanagement im Konzern. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Finanzkrise in Europa und deren Auswirkungen auf den Musikmarkt und auf die Entwicklung der einzelnen Segmente gelegt. Aufsichtsrat und Corporate Governance- und Nominierungsausschuss haben sich auch intensiv mit den Regeln des Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat wurden auf einen, guter Corporate Governance entsprechenden aktuellen Stand gebracht. Zur Kontrolle der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat die Umsetzung der Empfehlungen überprüft. Aufsichtsrat und Vorstand haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission im „Corporate Governance Bericht“ erläutert.

Der Vorstand hat für das am 31. März 2012 abgelaufene Geschäftsjahr den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie seinen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorschlag zur Verwendung des Gewinns vorgelegt. Die als Abschlussprüfer bestellte Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Matth. Hohner AG zum 31. März 2012 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die entsprechenden Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren Gegenstand intensiver Beratungen sowohl des Prüfungsausschusses als auch des gesamten Aufsichtsrats. Der Abschlussprüfer nahm an den Bilanzsitzungen von Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, insbesondere hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses und des damit zusammenhängenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener, unabhängiger Prüfung zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht und erhob keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahresabschluss 2011/2012 und Konzernabschluss 2011/2012 wurde vom Aufsichtsrat jeweils gebilligt. Der Jahresabschluss 2011/2012 ist damit festgestellt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat ebenfalls zur Prüfung vorgelegt. Zu diesem Bericht hatte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„ Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung des Berichtes des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands und erhob keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat hält den Vorschlag für angemessen und schließt sich dem Vorschlag an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland und dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt auch allen Anteilseignern der Matth. Hohner AG.

Trossingen, im Oktober 2012

Der Aufsichtsrat der Matth. Hohner AG

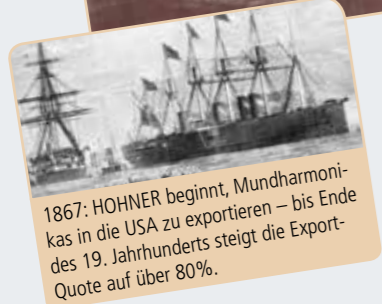
1857



Matthias Hohner (1833 – 1902)



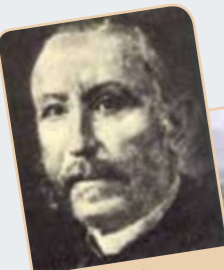
1857: Beginn der Mundharmonika-Manufaktur.



1867: HOHNER beginnt, Mundharmonikas in die USA zu exportieren – bis Ende des 19. Jahrhunderts steigt die Export-Quote auf über 80%.

Bereits im 19. Jahrhundert begann die lange Tradition der HOHNER-Gruppe in der Fertigung hochwertiger Musikinstrumente. 1857 gründete Matthias Hohner eine kleine Mundharmonika-Manufaktur. Johannes Link begann 1875 mit der Produktion von SONOR-Schlaginstrumenten.

Was in kleinen Werkstätten begann, entwickelte sich im Lauf der Jahrzehnte zu einer festen Größe der globalen Musikkultur. Legendäre Instrumente und Kooperationen mit Weltstars setzten unvergessliche Meilensteine in der Welt der Musik.



Johannes Link (1848 – 1914) Gründer von SONOR.



1875: Johannes Link gründet die Firma SONOR in Weißenfels an der Saale (Mitteldeutschland).

1900



1896: Einführung der legendären HOHNER Marine Band 1896 Mundharmonika. Bild: Patent-Skizzen



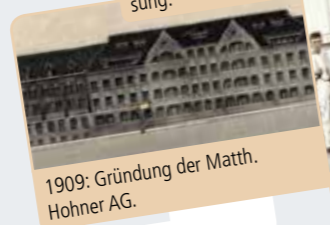
1903: Beginn der Akkordeon-Fertigung. Bild: Das erste HOHNER-Akkordeon



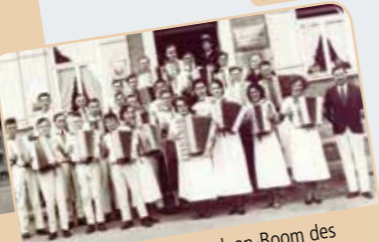
1900: Matthias Hohner gibt die Firma an seine fünf Söhne weiter – 1.000 Mitarbeiter fertigen 4 Millionen Mundharmonikas im Jahr.



1901: Hans Hohner gründet in New York die HOHNER US-Niederlassung.



1909: Gründung der Matth. Hohner AG.



1931: Der größte Akkordeon-Boom des Jahrhunderts mit hunderten Akkordeon-Orchestern – HOHNER gründet den Musikverlag, den DHV (Deutscher Harmonika Verband) und das HOHNER-Konservatorium.



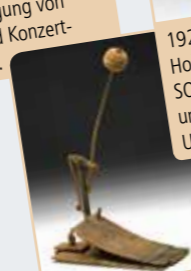
1899: Fertigung von Pauken und Konzert- Percussion.



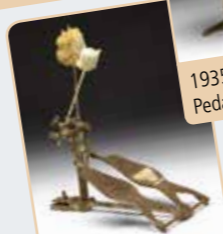
1925: Erste Trommel mit Holzspannreifen. SONOR hat 145 Mitarbeiter und ist eines der größten Unternehmen seiner Art.



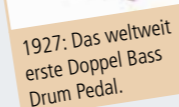
1930: Snare Drum mit erster "Multi 3-way" Abhebung.



1900: Das weltweit erste Einzel Bass Drum Pedal.



1935: Bass Drum Einzel Pedal und erste Low Hat.



1927: Das weltweit erste Doppel Bass Drum Pedal.

1930



1912: HOHNER stellt eine Weltneuheit vor – die chromatische Mundharmonika.



1920: Der Enkel des Gründers, Dr. Ernst Hohner (1886 – 1965) tritt in die Geschäftsführung ein. 4.000 Mitarbeiter fertigen 20 Millionen Mundharmonikas im Jahr.



1928: Venanzio Morino wird Leiter der Akkordeonabteilung Trossingen und führt das Akkordeon in seine größte Blütezeit.

1950



1952: Beginn der Serienproduktion von elektromechanischen und elektronischen Musikinstrumenten wie dem Electronium oder Elextra-Vox.



1956: Giovanni Gola wird Leiter der Akkordeonabteilung und setzt neue Maßstäbe im Premiumsegment.



1958: HOHNER erfindet die Melodica.



1964: Einführung des legendären Clavinets.



1965: Das erste Musikinstrument im Weltraum: Walter Schirra spielt „Little Lady“ Mundharmonika im Rahmen der Gemini 6 Mission.



1962: Beginn der Blockflöten-Fertigung.



1952: Erstes Schlagzeug mit Konzerttoms Warenzeichen in 1952.



1962: Glockenspiel.



1973: Einführung der vertikalen Maserung bei Schlagzeugen der Champion Serie mit Rosewood Oberfläche.



1955: Einführung der Orff Produktpalette.



1946: Neustart in Bad Berleburg-Aue. Beginn mit der Fertigung von Naturfellen.



1961: Zum ersten Mal werden Schlägel als Teil des Logos verwendet.

1970



1985: The Hooters machen die Melodica auch im Bereich Pop/Rock populär.



Mid 1960ies: Legendäre Ikonen wie Johnny Cash, Sammy Davis Jr. oder The Beatles werden HOHNER-Endorser.

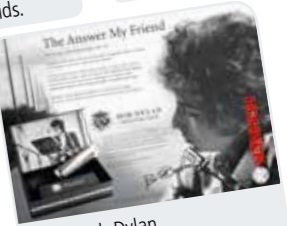


1975: Start des HOHNER Gitarrensegments; großer Erfolg der "Hohner Professional" Serie in den 1980ern.

1991: SONOR tritt der HOHNER Gruppe bei.



2007: Markteinführung von HOHNER Kids.



2009: Bob Dylan Signature Harmonica.



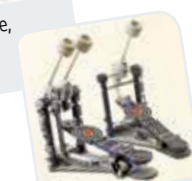
1991: Eröffnung des Deutschen Harmonikamuseums in Trossingen.



2007: Weltrekord für das größte Mundharmonika-Ensemble der Welt (2898 Spieler) während der Feierlichkeiten „150 Jahre HOHNER“ – 2009 übertroffen von 6131 HOHNER-Spielern in Hong Kong.



2006: Start der Custom Made Drum Serie SQ2 mit Online Drum Konfigurator.



1994: Designer Serie, Erstes Custom-Schlagzeug



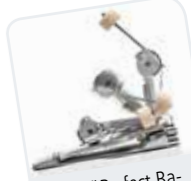
1985: Signature Glockenbronze Snare Drum. Die schwerste Snare Drum aller Zeiten.



1982: Signature Schlagzeugserie mit Bubinga und Ebenholz Furnier.



1980: Erstes "Einsäulen" Bass Drum Pedal wird eingeführt.



2012: "Perfect Balance by Jojo Mayer" – Simplität trifft auf Innovation.

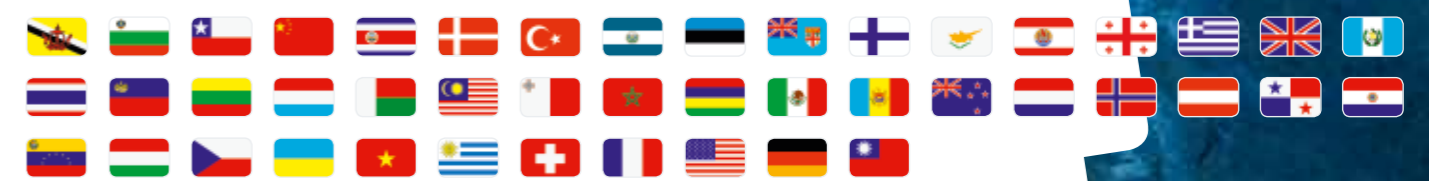
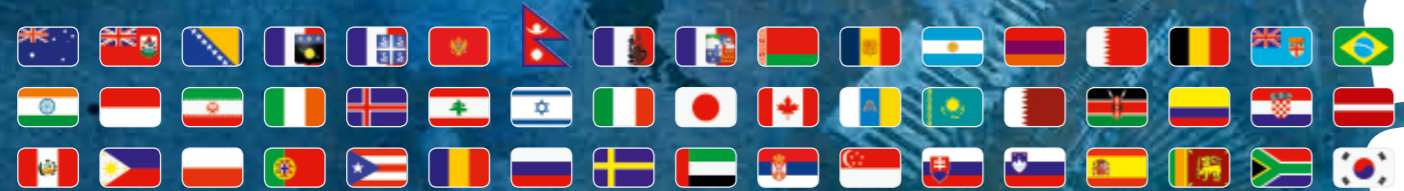
2012: John Lennon Signature Harmonica.



Die HOHNER-Gruppe weltweit

Weltweit spielen Millionen musikbegeisterte Menschen auf Instrumenten von HOHNER und SONOR. Anfänger, Fortgeschrittene und Profis aller Altersstufen und Musikstile schätzen die hohe Zuverlässigkeit, die Qualität und das herausragende Produktdesign, welches gemeinsam mit Musikern auf deren spezielle Bedürfnisse abgestimmt ist.

Ob Pop-, Rock und Bluesgrößen aus aller Welt, TexMex- und Vallenato-Spieler in Lateinamerika, Harmonikaorchester in Asien, Klassik/Jazz-Musiker in Europa oder Ikonen wie Bob Dylan oder Stevie Wonder, sie alle leben täglich die Freude an der Musik auf Instrumenten von HOHNER und SONOR.





HOHNER Trossingen

Seit über 150 Jahren ist es HOHNERS Mission, Menschen in aller Welt die Freude am Musizieren näherzubringen, ihnen die besten Musikinstrumente an die Hand zu geben, um ihre musikalische Kreativität entdecken und die emotionale und verbindende Kraft der Musik erleben zu können. Die Produktpalette reicht heute von Mundharmonikas und Akkordeons über Melodicas, Blockflöten, Gitarren und Ukulelen bis hin zu Kinderinstrumenten.

Am Standort Trossingen mit 180 Mitarbeitern finden hochmoderne Präzisionswerkzeuge, ständig optimierte Fertigungsmethoden und höchste Handwerkskunst ihre Symbiose. Hier entstehen erstklassige Musikinstrumente, welche in über 85 Ländern vertrieben werden.

HOHNER ist seit vielen Jahrzehnten weltweiter Marktführer in den Bereichen Mundharmonikas und Akkordeons und setzt dort regelmäßig Maßstäbe in Qualität und Innovation. Mit LANIKAI und KOHALA entwickelte HOHNER zudem zwei der erfolgreichsten Ukulele-Marken. Diese Position wird nicht nur durch technologischen Vorsprung ausgebaut, sondern vor allem durch große Kunden- Nähe und Leidenschaft für Musik.



SONOR Bad Berleburg

Im Jahre 1875 gründete der gelernte Drechsler und Weißgerber Johannes Link in Weißenfels an der Saale eine kleine Werkstatt zur Herstellung von Trommelfellen und einfachen Militärtrommeln. Aus bescheidenen Anfängen entstand in kurzer Zeit ein florierender Betrieb, der schon um die Jahrhundertwende ein umfassendes Sortiment verschiedener Schlaginstrumente herstellte. Um 1925 beschäftigte SONOR bereits 145 Mitarbeiter und war eines der größten Unternehmen seiner Art. Nach dem Zweiten Weltkrieg siedelte die Familie in den Westen Deutschlands um und begann in Bad Berleburg-Aue den Neustart des Unternehmens.

Dank konsequentem Know-how Transfer und grenzüberschreitendem Denken bedient sich das Unternehmen heute 120 Zulieferer aus 13 Ländern und fertigt seine Qualitätsprodukte in Deutschland sowie bei Kooperationspartnern in China und Thailand. Am Firmenstandort in Bad Berleburg-Aue beschäftigt das Unternehmen heute rund 80 Mitarbeiter. Das internationale Vertriebsnetz von SONOR liefert Instrumente mit exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis in ca. 80 Länder der Welt.



HOHNER Inc., USA

HOHNER Inc. ist in Glen Allen im US-Bundesstaat Virginia ansässig, 9 Meilen nördlich der Stadt Richmond, die zur Region Piedmont gehört. Die Firma operiert auf 5000 Quadratmetern mit Büros und Warenlager. Hier arbeiten ca. 60 Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Verwaltung, Service und Logistik mit dem Ziel, HOHNER und SONOR Produkte in USA und Kanada zu promoten. Der jährliche Umsatz beträgt ca. 30 Millionen US\$.

Zu den Kunden von HOHNER Inc. zählen einige der weltweit führenden Händler wie Amazon.com, Costco, Best Buy, Sam Ash und Guitar Center, sowie Premium-Vertriebe wie Kaman Music Corp und hunderte unabhängige Musikalienhändler. Bei der Entwicklung von Mundharmonika-Signaturemodellen für Top-Künstler wie Steven Tyler, Bob Dylan oder John Lennon war HOHNER Inc. maßgeblich beteiligt.



HOHNER S.A., Frankreich

HOHNER S.A. wurde 1928 gegründet. Seit 1982 ist die Firma im Burgunder Semur-en-Auxois ansässig und besteht aktuell aus 20 Mitarbeitern. Mit einem Jahresumsatz von ca. 8 Millionen EUR gehört HOHNER S.A. zu den fünf größten Firmen der französischen Musikinstrumentenbranche. Neben dem Kernsortiment der HOHNER-Gruppe werden auch Top-Marken wie Kawai, Farfisa, Orla oder Ventura Bags vertrieben.

Zahlreiche Top-Endorser werden in Frankreich betreut, u.a. Jean-Jaques Milteau, Michael Boudoux, Olivier Ker Ourio, Greg Zlap, Claude Gastaldin, Sébastien Charlier, Marko Balland, Alexandre Thollon oder die junge Harmonika-Newcomerin Rachele Plas. Besonders erfolgreich ist die junge Akkordeon-Garde um Meister-Ausbilder Frederic Dechamps, dessen Schüler bereits seit vielen Jahren zu den Top-Preisträgern der renommiertesten internationalen Wettbewerbe gehören.



HOHNER SONOR AG, Schweiz

Die HOHNER-SONOR AG wurde 1992 in Bern gegründet. Die Vorgängerorganisation war bereits seit 1972 als Großhändler für SONOR Musikinstrumente in der Schweiz tätig. Im Sortiment befinden sich ca. 8.500 Artikel der Marken HOHNER, SONOR, Lanikai, Meinl, Nino, Bull, Hearsafe und Carbosticks. Beliefert werden ca. 650 Musikfachgeschäfte.

Mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von CHF 2.700.000 zählt die HOHNER-SONOR AG zu den erfolgreichsten Unternehmen der Schweizer Musikinstrumenten-Branche. Die HOHNER-SONOR AG besteht aus 5 Mitarbeitern. Geschäftsführer Beat Erni feierte am 1. September 2012 sein 40jähriges Jubiläum der Firmenzugehörigkeit.



Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH

Die Geschichte HOHNERS ist untrennbar mit dem Standort Trossingen verbunden. Trossingen ist nicht nur Hauptsitz der HOHNER-Gruppe, sondern auch Heimat renommierter Musik-Institutionen: Das HOHNER-Konservatorium setzt bereits seit 1931 Standards im Bereich der Ausbildung für Akkordeon und Mundharmonika. Das Deutsche Harmonikamuseum hat sich seit 1991 zur weltweit führenden Institution in der Geschichte von Stimmzungen-Instrumenten etabliert.

„I am a Marine Band Man!“

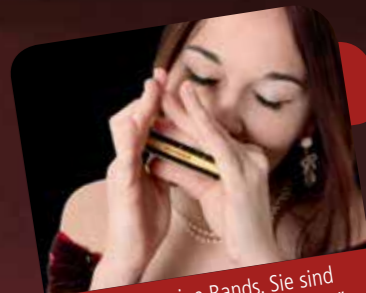
Joe Filisko (USA)



„Ich liebe es, mein Bravo II Akkordeon, meine Jubilee Melodica und mein Sonor Sopran-Glockenspiel zu spielen. Sie klingen umwerfend, spielen sich sehr komfortabel und sind wunderschön anzusehen.“
Jodelle Boorady (USA)



„Tradition und Innovation spielen für mich als Künstler eine wichtige Rolle in meinem täglichen Schaffen. Genauso wie für das Sonor Team. In einem Umfeld von Menschen, die wie ich lieben was sie machen, und in allem was sie tun nach Qualität streben, fühle ich mich wohl. Das ist der Grund, warum ich mich bei Sonor so wohl fühle.“
Benny Greb (Stoppok)



„Ich liebe Marine Bands. Sie sind die besten Harmonikas der Welt!“
Tiffany Harp (Brasilien)



„Wir lieben es auf Sonor Orff Instrumenten zu spielen. Nachdem wir unserem Direktor das Orff-Konzept erklärt haben, hat er sofort der Anschaffung weiterer Instrumente zugestimmt. Ein großes Dankeschön für alles, was ihr für Musiklehrer in aller Welt leistet!“
Artie Almeida, Musiklehrer in der Bear Lake Grundschule (Apopka, Florida)



„Man merkt Hohner-Gitarren die lange Erfahrung der Firma einfach an...“
Jochen Stock – Dornreich (Österreich)



„Die Marine Band Crossover ist die vielseitigste Mundharmonika, die ich je gespielt habe!“
Marcos Coll (Spanien)



„Die Hohner Morino ist und bleibt für mich das Original für 40 Jahre Oberkrainer-Musik.“
Slavko Avsenik (Slowenien)



„Ich liebe diese Tradition, die Hand in Hand geht mit der Evolution. Das ist Sonor für mich. Ein Unternehmen, das an die Reinheit meines Sounds gedacht hat. Und auch an der Entwicklung meiner Persönlichkeit in der Musik beigetragen hat.“
Nené Vasquez (Shakira, Ritmo Del Mundo)



„Ich liebe Hohner Hardbopper und Mellowtone, weil sie den wärmsten Sound haben, den ich je auf einer Mundharmonika gehört habe. Diese Instrumente sind einfach die besten!“
Hermine Deurloo (Niederlande)



„Sonor war schon immer dafür bekannt, Meilensteine in Sachen Drum Design, Hardware Stabilität und Klangqualität zu legen. Diese Tradition wird bis heute fortgeführt. Jeder anspruchsvolle Drummer weiß das wenn du das Beste willst, dann kaufst du Sonor.“
Danny Carey (Tool)



„Ich spiele die 1896 Marine Band seit 35 Jahren professionell. Die Wärme und die Tiefe der Töne bleiben unvergleichlich beim Spielen vom Blues.“
Jerry Portnoy (USA)



„Ich unterrichte Kinder von drei Monaten bis zu fünf Jahren. Meine Kinder und ich lieben die Hohner kids Instrumente und deren großartige Designs!“
Bren Norris (Lehrerin für musikalische Früherziehung)

"Der Sonor Klang ist authentisch, markant und außergewöhnlich - einer der wenigen in der heutigen Schlagzeug Industrie"

Jojo Mayer (Nerve)



„Meine Hohner ist mein Instrument, meine Freundin und meine Vertraute mein Leben lang gewesen!“
Toots Thielemans (Belgien)



"Was auch immer du brauchst, Sonor hat es. Wo auch immer du zuhause bist, ist Sonor zuhause. Also, worauf wartest du noch?"
Chris Coleman (New Kids On The Block / Prince / Chaka Khan)



"Nicht umsonst bilde ich mit der Sonor MP 1412 XM Marschtrömel (Bundeswehrmodell) aus. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Sonor Instrumente auch den höchsten Ansprüchen gerecht werden."
Jörg Lesch (Korpsführer des Stabsmusikkorps der Bundeswehr)



"Wer wie ich die Sonor Produktion aus erster Hand gesehen hat, weiß, wieviel Aufmerksamkeit in jede einzelne Trommel gelegt wird, egal ob Einsteiger-Serien oder die unglaubliche SQ² Serie! Echte Handwerksarbeit und wahrhaftige Kenntnis über Holz als Klangmaterial!"
Tomas Haake (Meshuggah)



„Mit 6 Jahren war die Hohner Blockflöte mein erstes Instrument. Bis heute kann ich mir keine bessere Flöte vorstellen.“
Giulia Serra (Deutschland)



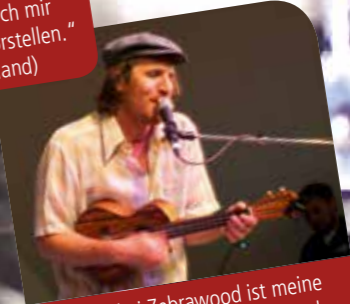
„Seit über 20 Jahren spiele ich Hohner Akkordeons und sammle diese Qualitätsinstrumente mit Leidenschaft.“
Rob Hyman – The Hooters (USA)



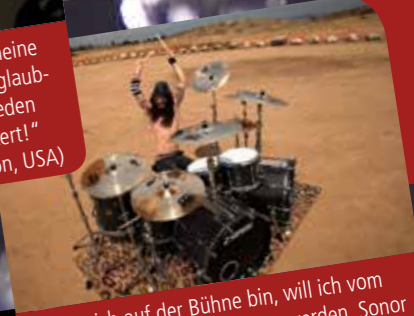
"Die Leute sagen oft, daß man früher noch richtige Akkordeons gebaut hat. Die Hohner Anacleto Collection baut genau solche Instrumente, nur noch viel besser."
Alfredo "El Zurdo" Gonzalez (Los Tucanes De Tijuana)



„Jedes Mal wenn ich Hohner spiele, fühle ich mich wie ein Teil der Geschichte meiner Lieblingsmusik: von Slim Harpo bis Doc Watson, über DeFord Bailey zu Stevie Wonder. Großartiger Sound, großartiges Gefühl...“
Jean-Jacques Milteau (Frankreich)



„Die Lanikai ZebraWood ist meine absolute Liebe! Sie klingt unglaublich! Auf Tour spiele ich sie jeden Abend und bin total begeistert!“
Zach Gill (ALO, Jack Johnson, USA)



"Wenn ich auf der Bühne bin, will ich vom Klang meiner Drums inspiriert werden. Sonor Drums sind die einzigen, die zu meiner musikalischen Sprache passen. Sie erlauben mir genauso zu klingen, wie ich klingen will. Absolut ultimativ!!"
Tommy Clufetos (Ozzy Osbourne / Black Sabbath)



"Ich glaube jeder Drummer hat eine innere Stimme, die er mitteilen möchte. Sonor unterstützt bei der Artikulation dieser inneren Stimme und hilft mir meine wahre 'Drum Personality' auszudrücken. Sonor spricht meine Sprache."
Gavin Harrison (Porcupine Tree / King Crimson)



„Der klare, reine Klang der Silver Concerto hat mich auf meinen unzähligen, weltweiten Konzerten begleitet und fasziniert mich noch heute.“
Yasuo Watani (Japan)



Seit mehr als 30 Jahren spiele ich aus Überzeugung Sonor Drums und schätze seit jeher die Innovation und die konstante, hohe Qualität der Instrumente."
Jack De Johnette (Drumming Great)

Hochmotivierte Mitarbeiter fertigen an den Standorten Trossingen und Bad Berleburg erstklassige Musikinstrumente für die ganze Welt. Ob legendäre Mundharmonikas wie die Marine Band, die weltbekannten SONOR Drums oder Premium-Akkordeons wie Gola oder Morino, sie alle sind nur möglich durch die erfahrene Handarbeit unserer Instrumentenbauer.

In unseren Werken vereinen sich höchste Handwerkskunst mit hochmodernen Fertigungsmethoden und Präzisionswerkzeugen. Dabei kommen nur die besten und hochwertigsten Materialien zum Einsatz, welche von den weltweit führenden Zulieferern bezogen werden.

In jedem Instrument von HOHNER und SONOR stecken nicht nur die jahrzehntelange Erfahrung und der enorme Wissensschatz unserer Mitarbeiter, sondern auch der Anspruch, mit großer Leidenschaft für Musik die besten Musikinstrumente zu bauen.



Ingenieure und Konstrukteure von HOHNER und SONOR beim Entwickeln neuer Instrumente.

Die Ingenieure und Konstrukteure unserer Abteilungen für „Forschung & Entwicklung“ arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Musikinstrumente. Insbesondere in den Bereichen der Stimmzungen-Instrumente (Mundharmonika, Akkordeon, Melodica) und der Schlaginstrumente zählen die Spezialisten von HOHNER und SONOR zu den weltweit führenden Experten. Seit vielen Jahrzehnten werden hier zahlreiche bahnbrechende Innovationen entwickelt und als Industriestandard etabliert.

Die Konstruktion erfolgt bereits seit vielen Jahren mittels CAD-Systemen. So können bereits vor dem ersten Prototypen diverse Eigenschaften simuliert werden. Auch der Informationsfluss zum Werkzeugbau, zur Vorfertigung und Endmontage erfolgt weitgehend digital. Damit ist höchste Effizienz und Präzision garantiert. Das ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber vielen Konkurrenten im Instrumentenbau. Unterstützt wird die F&E durch die darin integrierten Abteilungen Musterbau und Labor.



Künstler und Endorser sind für unsere F&E Abteilungen ein Schlüssel bei der Verbesserung bestehender und der Entwicklung neuer Instrumente. Ihre Meinungen, Wünsche und Ideen fließen kontinuierlich in die F&E Arbeit ein. Musiker inspirierten maßgeblich zahlreiche Innovationen von HOHNER und SONOR und sind zugleich die ersten Beta-Tester für neue Instrumente. Bilder: HOHNER Akkordeon-Spezialisten mit Rob Hyman (The Hooters) und Flaco Jimenez



HOHNER SERVICE CENTER TEAM

Unsere Service-Abteilungen in Trossingen, Bad-Berleburg, Richmond und Semur-en-Auxois sind ein wesentlicher Stützpfiler für den Kundenservice und die hohe Qualität unserer Instrumente. Hier finden Kunden und Händler kompetente Ansprechpartner und können zudem auf umfassende Ersatzteillager zugreifen. Dadurch ist jahrelange Freude an den Instrumenten von HOHNER und SONOR garantiert.



Das HOHNER Service Team ist jedes Jahr auf zahlreichen Veranstaltungen präsent und schult international Händler und Spieler in der optimalen Wartung ihrer Instrumente.



HOHNER SERVICE WORKSHOPS HARMONICA

Die essentiellen Werkzeuge für alle HOHNER HARMONICA WORKSHOPS. Dieses Werkzeugset für Profispieler und Service-Techniker beinhaltet das HOHNER Service Set MZ99331, und ist um weitere Spezialwerkzeuge erweitert, um alle gängigen Wartungsarbeiten an HOHNER Mundharmonikas professionell ausführen zu können.



Mit unserem HOHNER CSHOP wird unser Servicekonzept um einen Online-Bereich für den weltweiten Vertrieb von HOHNER-Ersatzteilen erweitert. Kombiniert mit unserer neuen Webpräsenz *playhohner.com* sind detaillierte Service Informationen und Infotainment zur Reparatur und Modifikation von HOHNER-Instrumenten verfügbar. Darüber hinaus stehen auch die technischen Daten für Händler, Vertriebe und Spieler Online und zum Download bereit.



Die Experten des HOHNER Service Teams sind rund um die Welt aktiv, um bei wichtigen Szene-Events ihr Wissen rund um die Pflege und Anpassung von Harmonikas weiterzugeben. Auch dieses Jahr haben sie auf zahlreichen Veranstaltungen ihr innovatives Service-Konzept vorgestellt, z.B. am renommierten Asian Pacific Harmonica Festival in Malaysia, auf der SPAH Convention in Dallas/USA oder bei Partnern in Hong Kong, Singapur oder Australien.



Leiter des Zertifizierungs-Prozesses Joe Filisko



HOHNER Affiliated Customizers – unter diesem Logo versammeln sich die besten Mundharmonika Customizer der Welt und zeigen damit die herausragende Qualität und das Potential von HOHNER Mundharmonikas, welche diese High End Handwerker exklusiv als Basis für ihre Arbeit verwenden. Geprüft von Master-Customizer Joe Filisko konnten wir nach Thomas Hanke/Leipzig auch den Australier Neil Graham und den US-Amerikaner Joe Spiers zertifizieren.



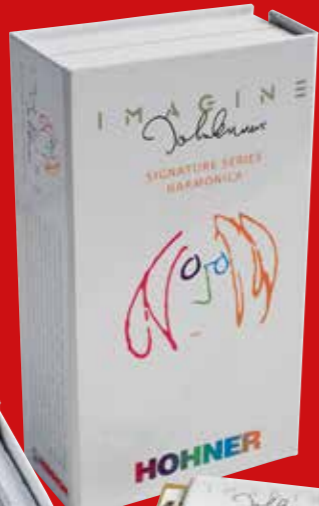
Neil Graham (links) mit Michael Timler, HOHNER Service-Leiter



Joe Spiers (links) und Ryan Wear, Produktmanager Mundharmonikas USA



Im Bereich Mundharmonika gibt es auch 2012 zahlreiche Highlights: die gemeinsam mit Yoko Ono entwickelte John Lennon Signature Harmonika würdigt einen der größten Musiker der Pop-Geschichte. Das 100jährige Jubiläum der chromatischen Mundharmonika begeht HOHNER mit dem exklusiven Sondermodell „HOHNER C“, sowie der neuen Einsteiger-Chromonika „Discovery 48“. Zahlreiche neue POP-Displays sorgen für eine deutlich erhöhte Präsenz der Mundharmonika im Laden.



Linda Krieg



Die "Hank Harp" mit Hank Williamson von „The BossHoss“, im deutschen Sprachraum vor allem bekannt durch die populäre TV-Show "The Voice of Germany" – der dazugehörige Harmonica-Workshop auf DVD ist flächendeckend auch im Zeitschriftenhandel erhältlich.



100 Years CHROMONICA 1912 - 2012

Fabienne Waga (La Mixtura)

Zur Feier von 100 Jahre Chromonika: das exklusive Sondermodell „HOHNER C“ und die neue Einsteiger-Chromonika „Discovery 48“



Derek Crowder von HOHNER jammt mit Steve Baker

Setzen neue Standards im Bereich der Orchesterinstrumente: HOHNER Bass 58 / 78



Neue POP Displays in den USA sorgen für eine deutlich erhöhte Sichtbarkeit der Mundharmonika im Laden



Flex to the Max – der revolutionäre neue Harmonikahalter von HOHNER bietet ein Maximum an Komfort und Einstellungsmöglichkeiten



Morino+ Customizing: das Instrument kann optisch komplett entsprechend individueller Kundenwünsche designt werden.



So bunt wie die Welt der Musik – die neuen Farbverpackungen der Bravo und Nova Einsteigerakkordeons.



Dank zahlreicher Verbesserungen zählt die legendäre Morino auch 2012 zur ersten Wahl für Profis mit hohem Qualitätsanspruch.

Zwei große Meilensteine wurden im Akkordeon-Bereich gesetzt: Die legendäre Morino wurde in mehrjähriger Entwicklungsarbeit komplett erneuert. Die neue Morino+ bietet nicht nur zahlreiche Verbesserungen, sondern auch für den Musiker viele Möglichkeiten des individuellen Customizings. Die neue Anacleto Collection ist die neue Premium-Serie für den Latin Profibereich und wartet mit zahlreichen bunten Designvarianten auf.

Anacleto COLLECTION BY HOHNER



Die neue Anacleto Collection wurde gemeinsam mit zahlreichen Top-Stars der Latin-Szene entwickelt mit dem Ziel, die weltbesten Instrumente für die weltbesten Spieler zu kreieren.



Gilbert Reyes von HOHNER mit Juan Villarreal und Paulino Bernal



Juan Villarreal



HOHNER Spezial-Korrespondentin Jenny Rochin bei der Präsentation der neuen Anacleto Collection am „Premios de la Calle“



David Hidalgo



Das neue Vámonos Akkordeon-Mikrofon: Höchste Flexibilität dank einfachem Ansteck-Mechanismus und eingebautem Funk.



HOHNER präsentiert neue Anacleto Collection bei "Premios de la Calle"

„Premios de la Calle“ ist die größte und wichtigste Veranstaltung für Norteño und mexikanische Musik in Amerika. Auch dieses Jahr waren die größten Stars der Szene dabei, u.a. Los Cachorros de Juan Villareal, Los Tucanes de Tijuana, Voz de Mando und viele mehr. HOHNER nutzte als offizieller Sponsor das Event, um im großen Rahmen die neue Anacleto Collection zu präsentieren. Stars und Szenekenner waren begeistert. Zahlreiche Top-Musiker und Multiplikatoren ließen es sich nicht nehmen, ihre Auftritte bereits auf den neuen Anacleto-Akkordeons zu spielen.



Daniel Granado



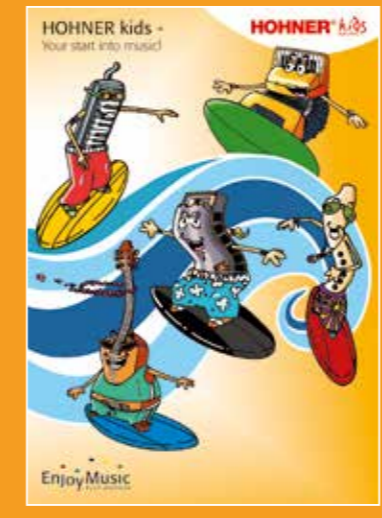
Eric Bazilian von THE HOOTERS
inspirierte mit zahlreichen Tipps
die neuen Essential-Modelle.



Eric Noden and Joe Filisko

Die erfolgreiche Essential Serie wurde um fünf neue Modelle erweitert. Abermals ist hier das Erfolgsgeheimnis eine gelungene Kombination vintage-
inspirierter Baumformen mit moderner Gitarren-Technologie.

Die Music-Edition der neuen HOHNER kids Serie wurde speziell auf die Anforderungen von Kindern im Kindergartenalter abgestimmt. Das beiliegende Liederheft mit bekannten Kinderliedern aus der ganzen Welt und eigenem Farbnoten-System schafft spielerisch die Brücke zum Notenlesen und garantiert schnellen Lernerfolg. Neue Maßstäbe setzt die Serie auch in Sachen Musikalität. Denn HOHNER kids Instrumente sind nicht nur ein tolles Spielzeug, sondern vollwertige Musikinstrumente, bei denen eine exakte Stimmung und herausragende Spielbarkeit großgeschrieben werden. So macht Musizieren nicht nur Spaß, sondern auch Lust auf weitere Schritte in die Welt der Musik.



Neue POP Displays für die beliebten HOHNER HC-Einsteigergitarren



Tal Bergman



Bedingt durch Konstruktion und Design perfektioniert das neue Pedal, entwickelt mit einem der weltweit populärsten und versiertesten Schlagzeuger, Jojo Mayer, das Zusammenspiel zwischen der Maschine und dem Spieler. Ein zweckmäßiges und modernes Design, vereinfachte Einstellmöglichkeiten und die perfekten Spieleigenschaften finden sich ebenso im Pedal wieder wie der innovative und einzigartige Klapp- und Klemmmechanismus.



Paul Walsham



Florian Alexandru-Zorn



Mikkey Dee, bestens bekannt als energiegeladener Schlagzeuger von Motörhead, ist seit mehr als 30 Jahren Teil der SONOR Endorser-Familie. Das neue Instrument im Original Motörhead Design erweitert die Palette an Signature Modellen um ein weiteres Rock-Schweregewicht.

Einen neuen Qualitätsstandard "Made in Germany" hat die neue ProLite Serie gesetzt, die Innovation, Technik und Historie auf einem neuen Level verbindet. Die zur Markteinführung veröffentlichten Videos kombinieren Künstlerdarbietungen sowie eine virtuelle Produktionsführung und erlangten über 200.000 Views nach nur drei Monaten auf YouTube.



Die neue Cajon Linie "Made in Germany" mit 5 neuen Modellen, vom Einsteiger- bis High End-Modell, sowie zwei neue, innovative Cajon Pads.



Rege Teilnahme an den SONOR Aktivitäten von Besuchern der "Die 66" Messe

SONOR Orff

Die größte Messe für die Generation 50plus in Deutschland, genannt "Die 66", fand vom 20. – 22. April 2012 zum 7. Mal in München statt. 43.000 Endkunden und 2.000 professionelle Interessenten kamen, um sich über das Neueste aus den unterschiedlichsten Bereichen zu informieren: vom Rock'n Roll Unterricht über High-Tech Gehstöcke, Rollstühle, Bekleidung, Autos und Kayak Zubehör war alles vertreten – und zum ersten Mal auch das Musizieren. Die Zielgruppe Senioren ist tatsächlich sehr heterogen. Der Stand von SONOR, sowie die Aktivitäten auf der Mitmach-Bühne, zogen viele Besucher an und viele hatten Spaß daran, die Instrumente auszuprobieren. Im Fokus der SONOR Aktionen stand das neue Buch „Wir machen Musik“ von Christine Kandert, das sich gezielt an Senioren richtet.



Nené Vasquez



Auch 2012 war geprägt von einem unglaublichen Ukulele-Boom. Die HOHNER-Gruppe ist hier mit den beiden Marken LANIKAI und KOHALA stark vertreten und prägt mit innovativen Vermarktungskonzepten nachhaltig Präsentation und Image von Ukulelen im weltweiten Handel.



Lanikai baut auch sein Zubehör-Sortiment aus mit schicken Gigbags und Softcases im Hawaii-Stil, einem neuen Ukulele-Ständer, sowie den derzeit besten am Markt erhältlichen Ukulelen-Saiten, welche in Kooperation mit Aquila Corde S.R.L. gefertigt wurden.



Björn Sonnenberg



Weiterhin ein wichtiger Erfolgsfaktor für LANIKAI: neue Displays für den Handel.

Die neue Rainbow Serie von KOHALA beweist, daß bunt auch edel sein kann – mit tollem neuen POP Display.

Die neue Quilt-Ash Serie von LANIKAI besticht durch besonders schnelle Ansprache und baut die Markenführerschaft von LANIKAI im Ukulelebereich weiter aus.

- 1 Rahmen- und Geschäftsbedingungen

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wuchs die globale Wirtschaft um 3 %, die Musikprodukte-Industrie wuchs analog dazu. Die HOHNER Gruppe mit ihren Marken HOHNER, HOHNER Kids, SONOR, SONOR ORFF, Lanikai und Kohala konnte sich durch ihre starke internationale Marktposition mehr als behaupten, so dass das Umsatzwachstum der Gruppe im aktuellen Geschäftsjahr das der globalen Wirtschaft übertraf.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 stieg der Gesamtumsatz um 5,0 % (kursbereinigt um 6,6 %) auf Mio. EUR 67,2 gegenüber Mio. EUR 63,9 im vorigen Geschäftsjahr. Diese Umsatzsteigerung ist dem Wachstum in Nordamerika (+9,7 %), Asien (+21,9 %) sowie Süd- und Mittelamerika (+34,4 %) zu verdanken und wurde durch einen Umsatzrückgang von 4,5 % in Europa etwas geschmälert.

Umsatzentwicklung Luftinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich der Anteil der Luftinstrumente am Gesamtumsatz der HOHNER Gruppe auf 47 % (gegenüber 46 % im vorigen Geschäftsjahr). Der Umsatz des Segments Luftinstrumente wuchs im Geschäftsjahr 2011/2012 um 5,9 % (kursbereinigt um 7,3 %) auf TEUR 31.360 gegenüber TEUR 29.623 im vorigen Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hatte der europäische Markt einen Anteil von 43 % am Gesamtumsatz des Segments Luftinstrumente. Die Umsätze in Europa gingen um 0,2 % zurück; im aktuellen Geschäftsjahr vor allem in Spanien (-11 %), Italien (-9 %) und Portugal (-33 %). Diese Umsatzrückgänge konnten durch Steigerungen in Deutschland (+21 %), in Russland (+7 %), der Ukraine (+63 %) und in Kroatien (+125 %) fast vollständig ausgeglichen werden.

Der Anteil des US-Marktes am Gesamtumsatz des Segments Luftinstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf 34 %. Die US-Umsätze wuchsen um 7,2 % (11,7 % kursbereinigt) im aktuellen Geschäftsjahr.

Der Anteil des süd- und mittelamerikanischen Marktes am Gesamtumsatz des Segments Luftinstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 12 %. Die Umsätze in Süd- und Mittelamerika wuchsen durch Umsatzsteigerungen in Mexiko (+86 %), Kolumbien (+52 %) und Argentinien (+37 %) sowie in Brasilien (+400 %) gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr um 27 %.

Der Anteil des asiatischen Marktes am Gesamtumsatz des Segments Luftinstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 11 %. Die Umsätze in Asien wuchsen um 2 % gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr durch Umsatzsteigerungen in Korea (+21 %), Singapur (+25 %) und China (+96 %). Umsatzrückgänge in Australien (-13 %) und Neuseeland (-20 %) schmälerten das Wachstum etwas.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 erwartet die HOHNER Gruppe eine Umsatzsteigerung im Segment Luftinstrumente von 5 % – 10 %.

Umsatzentwicklung Schlaginstrumente

Im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich der Anteil der Schlaginstrumente am Gesamtumsatz der HOHNER Gruppe auf 25 % (gegenüber 27 % im vorigen Geschäftsjahr). Der Umsatz des Segments Schlaginstrumente ging im Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 16.738 gegenüber TEUR 17.507 im vorigen Geschäftsjahr bzw. um -4,4 % zurück (kursbereinigt um -3,4 %). Die globale Marktsituation in diesem Segment wies im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Rückgang von 5 % auf und war geprägt durch zu hohe Bestände und eine stagnierende Nachfrage.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hatte der europäische Markt einen Anteil von 63 % am Gesamtumsatz des Segments Schlaginstrumente. Die Umsätze in Europa gingen im Geschäftsjahr 2011/2012 um 9 % zurück, vor allem durch Rückgänge in Deutschland (-10 %), den Niederlanden (-26 %) und Österreich (-13 %). Diese Umsatzrückgänge konnten nur teilweise aufgefangen werden durch eine markante Steigerung in Italien von 68 %.

Der Anteil des US-Marktes am Gesamtumsatz des Segments Schlaginstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf 17 %. Die US-Umsätze gingen um 9 % (5 % kursbereinigt) zurück im Berichtszeitraum.

Der Anteil der restlichen Absatzmärkte (Süd- und Mittelamerika, Kanada, Asien und Afrika) am Gesamtumsatz des Segments Schlaginstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 20 %. Die Umsätze in diesen Märkten wuchsen um insgesamt 24 % gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr durch Steigerungen in Asien (+16 %), Kanada (+30 %) und Süd- und Mittelamerika (+34 %).

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 erwartet die HOHNER Gruppe eine Umsatzsteigerung von bis zu 4 % im Segment Schlaginstrumente.

Umsatzentwicklung Saiteninstrumente

Im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich der Anteil der Saiteninstrumente am Gesamtumsatz der HOHNER Gruppe auf 20 % (gegenüber 17 % im vorigen Geschäftsjahr). Der Umsatz des Segments Saiteninstrumente wuchs im Geschäftsjahr 2011/2012 um 26,5 % (kursbereinigt um 30,5 %) auf TEUR 13.614 gegenüber TEUR 10.765 im vorigen Geschäftsjahr.

Der Anteil des US-Marktes am Gesamtumsatz des Segments Saiteninstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf 59 %. Die US-Umsätze wuchsen im Geschäftsjahr 2011/2012 um 27 % (33 % kursbereinigt).

Der Anteil des europäischen Marktes am Gesamtumsatz des Segments Saiteninstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 31 %. Die Umsätze in Europa wuchsen im Geschäftsjahr 2011/2012 um 2 % gegenüber dem Vorjahr durch Umsatzsteigerungen in Deutschland (+88 %). Geschmälert wurde die Entwicklung durch Umsatzrückgänge in der Ukraine (-61 %) und in Frankreich (-12 %).

Der Anteil der restlichen Absatzmärkte am Gesamtumsatz des Segments Saiteninstrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 10 %.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 erwartet die HOHNER Gruppe eine Umsatzsteigerung im Segment Saiteninstrumente von 4 % – 8 %. Diese Wachstumsprognose berücksichtigt, dass der Markt für Ukulelen gesättigt ist und im kommenden Geschäftsjahr bedeutend langsamer wachsen wird.

Umsatzentwicklung Andere

Im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich der Anteil der anderen Instrumente (insbesondere Klaviere, Verstärker, Ständer) am Gesamtumsatz der HOHNER Gruppe auf 8 % (gegenüber 9 % im vorigen Geschäftsjahr). Der Umsatz des Segments andere Instrumente ging im Geschäftsjahr 2011/2012 um 9,8 % zurück (kursbereinigt um 9,0 %) und beträgt TEUR 5.444 nach TEUR 6.035 im vorigen Geschäftsjahr.

Der Anteil des europäischen Marktes am Gesamtumsatz des Segments andere Instrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf 74 %. Die Umsätze in Europa gingen im aktuellen Geschäftsjahr um 12 % zurück, insbesondere verursacht durch Umsatzrückgänge in Frankreich von 12 %.

Der Anteil des US-Marktes am Gesamtumsatz des Segments andere Instrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich auf 25 %. Die US-Umsätze im aktuellen Geschäftsjahr konnten den Vorjahresstand halten.

Der Anteil der restlichen Absatzmärkte am Gesamtumsatz des Segments andere Instrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 1 %.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 erwartet die HOHNER Gruppe einen weiteren Umsatzrückgang im Segment andere Instrumente von 5 % – 15 %, insbesondere aufgrund des Trends in Europa, vor allem in Frankreich.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr von TEUR 609 um TEUR 367 auf TEUR 976 erhöht. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 bei der Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG für rund Mio. EUR 0,3 Investitionsgüter bestellt, welche aber erst im Geschäftsjahr 2012/2013 geliefert werden. Die Investitionen beziehen sich hauptsächlich auf Betriebseinrichtungen, die in der Akkordeon- und Mundharmonikaproduktion benötigt werden.

• 2 Ertragslage

Die Analyse der Ertragslage erfolgt entsprechend den Roherträgen der einzelnen Segmente, allen sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie der Ertragsteuer.

Rohertrag Segment Luftinstrumente

Der Rohertrag der Luftinstrumente hat sich im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 1,5 auf Mio. EUR 18,4 erhöht. Der Rohertrag in Prozent der Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderung) beläuft sich auf 59 % im Geschäftsjahr 2011/2012, nach ebenfalls 59 % im vorigen Geschäftsjahr. Die absolute Steigerung des Rohertrages der Luftinstrumente resultiert direkt aus der Umsatzsteigerung.

Rohertrag Segment Schlaginstrumente

Der Rohertrag der Schlaginstrumente von Mio. EUR 7,4 im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 0,2 erhöht. Der Rohertrag in Prozent der Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderung) beläuft sich auf 43 % im Geschäftsjahr 2011/2012 nach 40 % im vorigen Geschäftsjahr. Die Verbesserung des Rohertrages beruhte insbesondere auf höheren Umsätzen (prozentual und als Absolutbetrag) mit hochwertigen Schlagzeugen mit einer hohen Wertschöpfung und damit hoher Rohertragsmarge.

Rohertrag Segment Saiteninstrumente

Der Rohertrag der Saiteninstrumente von Mio. EUR 3,6 im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich aufgrund der Umsatzsteigerung von rund 30,5 % im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 0,6 erhöht. Der Rohertrag in Prozent der Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderung) beläuft sich auf 27 % im aktuellen Geschäftsjahr nach 28 % im vorigen Geschäftsjahr. Die prozentuale Verschlechterung des Rohertrages resultierte aus Preissteigerungen von Lieferanten, die nicht vollständig durch Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Rohertrag Segment Andere

Der Rohertrag der anderen Instrumente im Geschäftsjahr 2011/2012 von Mio. EUR 1,7 hat sich im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 0,1 verringert. Der Rohertrag in Prozent der Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderung) beläuft sich auf 31 % im Geschäftsjahr 2011/2012 nach 29 % im vorigen Geschäftsjahr. Die Verbesserung des prozentualen Rohertrages beruhte auf positiven Einflüssen des JPY-Kurses und dem günstigeren Produktmix.

Personalaufwand, sonstige Aufwendungen und Erträge und Abschreibungen

Die Summe der Personalkosten, sonstigen Aufwendungen, Erträge und Abschreibungen von Mio. EUR 27,9 hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 um Mio. EUR 1,7 erhöht im Vergleich mit dem vorigen Geschäftsjahr. Dies resultierte aus den um 11,5 % gestiegenen Personalkosten, wobei die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung (Mio. EUR 1,3) und die Reduzierung der Kurzarbeit als Gründe aufzuführen sind.

Konzernergebnis vor Ertragsteuern

Insgesamt hat sich das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, trotz der notwendigen Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, um TEUR 634 auf TEUR 2.636 verbessert.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2011/2012 haben sich die Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 600 auf TEUR 82 (Steuerertrag) verringert. Diese Entwicklung resultiert mit TEUR 701 aus latenten Steuererträgen auf steuerliche Verlustvorträge der Matth. Hohner AG, die insbesondere aufgrund der durch die Auswirkungen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und gestiegenen Geschäftsaussichten verbesserten Unternehmensplanung als aktive latente Steuern zu bilanzieren waren.

• 3 Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte von TEUR 346 haben sich um TEUR 24 erhöht im Vergleich mit dem vorigen Geschäftsjahr. Dies resultierte aus der Tatsache, dass die Abschreibungen (TEUR 95) unter den Investitionen in Höhe von TEUR 118 (durch die Entwicklung von Internet Webseiten) und den Wechselkurseffekten von TEUR 1 lagen. Die abgegangenen immateriellen Vermögenswerte hatten keinen Restbuchwert mehr.

Das Sachanlagevermögen von TEUR 9.685 hat sich gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr um TEUR 285 erhöht. Die Investitionen von TEUR 976 lagen über den Abschreibungen von TEUR 845. Zusätzlich ergaben sich Wechselkurseffekte von TEUR 154.

Die Erhöhung der Beteiligungen um TEUR 19 auf TEUR 343 ergibt sich aus Währungseinflüssen im Verhältnis zum vorigen Geschäftsjahr.

Sonstige Forderungen, die eine Rückdeckungsversicherung beinhalten, haben sich um TEUR 62 auf TEUR 321 verringert.

Der latente Steueranspruch von TEUR 3.647 hat sich von TEUR 2.197 im vorigen Geschäftsjahr um TEUR 1.450 erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus der Aktivierung von latenten Steuern auf vorhandene Verlustvorträge entsprechend der aktuellen 5-Jahres-Planung, die an die positive Ertragsplanung infolge der prognostizierten Markterholung und der erwarteten Auswirkungen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen angepasst wurde. Zusätzlich beruht die Erhöhung der aktiv latenten Steuern auf dem abweichenden Wertansatz für das Vorratsvermögen und Rückstellungen in der Steuerbilanz.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die Vorräte von TEUR 16.443 haben sich bezogen auf das vorige Geschäftsjahr um TEUR 3.201 erhöht. Die Erhöhung resultiert aus höheren Vorräten bei der Hohner Inc. (TEUR 1.479) und bei der Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG (TEUR 767), die nötig waren, um Lieferzeiten zu verkürzen, Ausverkaufssituationen zu vermeiden und das weitere Markenwachstum zu unterstützen. Zusätzlich stiegen die Vorräte der SONOR GmbH & Co. KG um TEUR 437 gegenüber dem Vorjahr. Die Umrechnung der Bestände der Hohner Inc. mit einem höheren Stichtagskurs führte zu einem weiteren Anstieg von TEUR 418 der Bestände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich vor allem aufgrund des Umsatzwachstums von TEUR 6.646 im vorigen Geschäftsjahr auf TEUR 7.270 im aktuellen Geschäftsjahr erhöht. Diese Entwicklung beinhaltet eine Erhöhung von TEUR 195, die aus der Umrechnung der Forderungen der Hohner Inc. mit einem höheren Stichtagskurs resultiert.

Die sonstigen Forderungen (inklusive sonstiger Steuerforderungen) von TEUR 523 haben sich im Geschäftsjahr 2011/2012 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 246 verringert.

Der Bestand an liquiden Mitteln von TEUR 12.112 hat sich, bezogen auf das vorige Geschäftsjahr, um TEUR 1.201 erhöht.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital von TEUR 26.029 erhöhte sich um TEUR 2.743 im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr. Die Eigenkapitalquote zum Gesamtkapital verringerte sich von 52,7 % im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 51,3 % im aktuellen Geschäftsjahr. Dieser um TEUR 24 über dem Konzernjahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres von TEUR 2.719 liegende Anstieg des Konzerneigenkapitals resultiert aus den Unterschieden aus der Währungsumrechnung (TEUR +545), den versicherungsmathematischen Verlusten bei Pensionsrückstellungen (TEUR -142) aus Beschäftigungsverhältnissen der Gesellschaft vor dem 1. Januar 1987, der Marktbewertung der Sicherungsinstrumente (TEUR +11) sowie der Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2011/2012 (TEUR -390).

Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 5.912 im Geschäftsjahr 2011/2012 haben sich aufgrund der aufgelaufenen Zinsen um TEUR 342 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 4.500 haben sich bezogen auf das vorige Geschäftsjahr um TEUR 2.122 erhöht. Der Grund hierfür ist die Erhöhung der Inanspruchnahme der Kreditlinie bei der Hohner Inc., die zur Finanzierung des Umlaufvermögens genutzt wird.

Die Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von TEUR 6.118 haben sich um TEUR 917 erhöht im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.328 sowie aus der Auflösung von verschiedenen Prozessrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von TEUR 7.218 haben sich um TEUR 378 erhöht bezogen auf das vorige Geschäftsjahr.

• 4 Finanzlage

Aus dem Zusammenwirken der Zuflüsse und Abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 2011/2012 eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um Mio. EUR 1,2, die zu einer entsprechenden Erhöhung der liquiden Mittel von Mio. EUR 10,9 auf Mio. EUR 12,1 geführt hat.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 3,3 verringert. Diese Verringerung beruhte insbesondere auf den im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr gestiegenen sonstigen Aktiva (Vorräte und Forderungen). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist Investitionen für die Betriebsausstattung der Akkordeon- und Mundharmonikaproduktion sowie Investitionen (in immaterielle Vermögenswerte) im Zusammenhang mit der erworbenen Entwicklung von Web-Seiten zuzurechnen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt hauptsächlich auf die erhöhte Inanspruchnahme der Kreditlinie bei der Hohner Inc., die zur Finanzierung des Umlaufvermögens genutzt wird.

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Ergebnisentwicklung in den Folgejahren und der vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten kann die zukünftige Finanzierung des Konzerns, samt der Befähigung allen sonstigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, als gesichert angesehen werden.

• 5 Forschung und Entwicklung

Im Hinblick auf die Luftinstrumente hat die Gruppe im aktuellen Geschäftsjahr folgende Neuentwicklungen auf den Markt gebracht: Das neue diatonische John Lennon Signature Mundharmonika Modell sowie die neue chromatische Discovery Mundharmonika, die FlexRack Mundharmonikahalterung, das Morino+ Chromatische Akkordeon im sehr hochwertigen Bereich für den europäischen Markt und die Hohner Anacleto Serie (sehr hochwertige diatonische Akkordeons für den amerikanischen und lateinamerikanischen Markt) für Spieler des Tejano-, Cujunto und Norteno Musikstils.

Im Bereich Saiteninstrumente wurden die neuen HOHNER Essential Roots- und Essential Plus-Serien eingeführt. Sie knüpfen an die historische Rolle von HOHNER im Blues-Genre an. Die Klassik-Gitarren der HOHNER HC Serie wurden um neue Modelle nach EGTA (European Guitar Teacher Association – Verband der Europäischen Gitarrenlehrer) Spezifikation mit massiver Decke erweitert. Der Produktentwicklungsschwerpunkt für Lanikai Ukulelen liegt mit der Einführung der LM- (Mahagoni vollmassiv) und der LQA- (Quilted Ash – geflammte Esche) Serien sowie mehrerer „Limited Edition“-Modelle auf der Positionierung im höheren Preissegment. Das Sortiment der Eigenmarke Kohala, das hauptsächlich günstigere Ukulelen bietet, wurde mit den neuen Kine'O-, Kanikapila- und Rainbow-Serien sowie der KOGS-Sonderedition wesentlich erweitert.

Bei den Schlaginstrumenten lag der Schwerpunkt der Produktentwicklungen im Geschäftsjahr 2011/2012 auf der Einführung der neuen Made in Germany „ProLite“ Schlagzeug Serie. Zusätzlich wurde eine neue, innovative „Perfect Balance“ Fußmaschine auf den Markt gebracht, die in Zusammenarbeit mit dem renommierten Künstler Jojo Mayer entwickelt worden ist. Neue hochwertige SONOR Cajones Made in Germany wurden zur gezielten Erweiterung des Sortiments im höherpreisigen Bereich eingeführt. Hierbei handelt es sich um die Modelle „Mediano“, „Chico“, „Listado“, „Tineo“ und „Grande“.

Die F&E-Kosten haben sich im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um 3,4 % auf TEUR 942 verringert.

- **6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Am 2. April 2012 wurde Herr Manfred Stöhr mit sofortiger Wirkung als Mitglied des Vorstands der Matth. Hohner AG und im Anschluss auch als Geschäftsführer der Hohner Musikinstrumente Verwaltungs-GmbH abberufen. Hiergegen hat Herr Stöhr Rechtsmittel eingelegt, über die noch nicht entschieden ist.

Zum 2. April wurde Herr Clayman B. Edwards zum Vorstand der Matth. Hohner AG bestellt.

Weitere zu berichtende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

- **7 Vergütungsbericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB**

Jedes Vorstandsmitglied ist als Geschäftsführer bei einer Konzerngesellschaft beschäftigt und bezieht seine gesamte Vergütung ausschließlich von dieser Gesellschaft. Die Vergütung beinhaltet hierbei keine gesonderten Bezüge für die Vorstandstätigkeit. Die Vergütung besteht aus einem monatlich ausbezahlten fixen Bestandteil sowie einem variablen Teil, der von der Erfüllung bestimmter Erfolgsziele abhängig ist und nach Abschluss des Geschäftsjahres ausbezahlt wird.

Die gegenwärtige Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird von dem hierfür zuständigen Aufsichtsratsgremium periodisch überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die variable Vergütung für Vorstandsmitglieder enthält auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht ausgeschlossen. Im aktuellen Geschäftsjahr beliefen sich die Vorstandsvergütungen auf insgesamt TEUR 281 gegenüber TEUR 402 im vorigen Geschäftsjahr. Von diesen TEUR 281 entfallen TEUR 267 auf fixe Vergütungen und TEUR 14 auf variable Vergütungen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 116 (gegenüber TEUR 120 im vorigen Geschäftsjahr). Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands, die vor dem 1. Januar 1987 beschäftigt waren, betragen im aktuellen Geschäftsjahr TEUR 951 im Vergleich zu TEUR 1.195 im vorigen Geschäftsjahr.

Gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine fixe Jahresvergütung.

• 8 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Matth. Hohner Aktiengesellschaft beträgt EUR 7.950.000,00 und ist eingeteilt in 3.000.000 nennwertlose Inhaberstückaktien. Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten wird auf die entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes verwiesen; Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2010 ermächtigt, bis zum 15. November 2015 Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 795.000,00 beschränkt. Das sind 10 % des bestehenden Grundkapitals von EUR 7.950.000,00. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien.

Der Erwerb der Aktien hat unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erfolgen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse an den zehn dem Erwerb vorausgehenden Handelstagen nicht um mehr als 15 % überschreiten oder um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Falls an einem Handelstag kein Schlusskurs vorhanden ist, tritt an dessen Stelle der Geldkurs, falls kein Geldkurs vorhanden ist, der Taxakurs dieses Handelstages.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis oder dürfen die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse an den zehn der Veröffentlichung des Angebots vorausgehenden Handelstagen um nicht mehr als 15 % überschreiten oder um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Falls an einem Handelstag kein Schlusskurs vorhanden ist, tritt an dessen Stelle der Geldkurs, falls kein Geldkurs vorhanden ist, der Taxakurs dieses Handelstages.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes gemäß § 53a AktG im Interesse der Gesellschaft über die Börse zu veräußern.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen Aktien als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen zu verwenden, sofern der jeweilige Unternehmenszusammenschluss oder Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu verwenden, welche im Rahmen eines oder mehrerer Aktienoptionsprogramme gewährt werden, soweit die Hauptversammlung solche Programme zukünftig beschließt. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Jedes Aktienoptionsprogramm hat sich an folgenden Eckwerten zu orientieren:

- Optionsrechte dürfen ausschließlich an Mitglieder des Vorstands der Matth. Hohner AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften ausgegeben werden.
- Bedingung für das Wirksamwerden der Optionsrechte ist die Erfüllung der budgetierten Ertragsziele der Hohner Gruppe sowie bei Geschäftsführern von Tochterunternehmen die Erfüllung der budgetierten Ertragsziele des jeweiligen Unternehmens zum Zeitpunkt der Ausgabe der Optionsrechte.

Die Optionsrechte können in einer oder in mehreren Tranchen bis zum Jahr 2020 ausgegeben werden. Die Optionsrechte können erstmals nach dem Ablauf der Wartezeit von vier Jahren nach Einräumung der Optionsrechte ausgeübt werden.

Bei Ausübung des Optionsrechts werden die Aktien zu maximal fünf Prozent unter Tageskurs zum Zeitpunkt der Einräumung der Option ausgegeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann einmal oder mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorgenannten Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, alternativ oder kumulativ ausgenutzt werden.

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Matth. Hohner Aktiengesellschaft, die 10 % übersteigen, hat die HS Investment Group Inc., Tortola/British Virgin Islands, am 11. Februar 2008 mitgeteilt, dass sie am 28. Dezember 2007 die Schwelle von 75 % überschritten hat und nunmehr einen Anteil von 75,02 % an der Matth. Hohner Aktiengesellschaft hält.

Die Gotthold Meyer GmbH & Co. KG, Marburg/Lahn, hat uns am 2. April 2012 darüber informiert, dass sie die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun einen Anteil von 11,17 % der Aktien der Matth. Hohner AG hält (diese Anteile sind der Meyer Geschäftsführungs GmbH und Herrn Matthias Meyer, Marburg/Lahn zurechenbar).

Bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten § 84 f. AktG. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Matth. Hohner Aktiengesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Abs. 2 AktG bzw. § 6 Abs. 2 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden ernennen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Soweit eine Änderung des Unternehmensgegenstands vorgenommen werden soll, darf die Satzung jedoch nur eine größere als die Dreiviertel-Mehrheit vorsehen. Die Satzung der Matth. Hohner Aktiengesellschaft macht in § 16 Abs. 1 von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden.

- **9 Darstellung des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess gem. § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB**

Die Matth. Hohner AG bilanziert für Zwecke der Konzernrechnungslegung nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf die Rechnungslegung analysiert und die daraus resultierenden Änderungen im Rechnungslegungsprozesses und bei der Abschlusserstellung berücksichtigt.

Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses ist für sachkundige Dritte nachvollziehbar gegliedert. Bei der Aufbewahrung der entsprechenden Unterlagen werden die gesetzlichen Fristen beachtet. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Abteilungen des Unternehmens sind klar voneinander getrennt. Die Verantwortlichkeiten für Konzernrechnungslegung, Hauptbuchhaltung, die Festlegung von Kontierungsregeln, Bewertungsmodellen, Buchungssystematiken und Buchungsprogrammsteuerung sind klar geregelt.

Die Lohnabrechnung ist im Rahmen einer Outsourcing-Vereinbarung zu einem anderen Unternehmen ausgelagert. Die fortlaufende Überwachung dieses Dienstleisters erfolgt durch die monatliche Abstimmung der vom externen Dienstleister zur Verfügung gestellten Buchungslisten. Die Übernahme der Buchungen erfolgt manuell.

Im Rahmen des Management-Information-Systems wird der Vorstand zeitnah über alle relevanten Vorgänge informiert. Unverändert zum Vorjahr beinhaltet dieses unternehmensintern eingesetzte Steuerungssystem eine breite monatliche Berichterstattung mit dem Fokus auf folgende produktions-, absatzmarkt- und bilanzbezogenen Daten: Umsatz, Rohertrag, Produktionskosten, Cashflow und Bilanzkennzahlen. Das interne Kontrollsystem, die Buchführung und das Risikomanagementsystem sind ausreichend, um den Vorstand über relevante Prozesse und Geschäftsentwicklungen zu informieren. Der Vorstand kommuniziert und informiert den Aufsichtsrat periodisch über Geschäftsentwicklungen.

- **10 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Risiken sind grundlegende Bestandteile jedes unternehmerischen Denkens und Handelns. Diese Grundsätze gelten für das Chancen- und Risikomanagement der Hohner Gruppe: Bei allen Geschäften, die abgeschlossen werden, müssen die Chancen überwiegen; rein spekulative Transaktionen jeder Art sind strikt untersagt; das Handeln der Mitarbeiter muss nicht nur geltendem Recht, sondern auch ethischen und moralischen Standards genügen.

Das Risikomanagementsystem ist standardisiert und konzernweit gültig. Die Risiken werden systematisch, einheitlich und übergreifend erfasst, analysiert und bewertet. Das Risikomanagementsystem erfasst und bewertet die Risiken, denen die AG und der Konzern ausgesetzt sind. Mit diesem Risikomanagementsystem erhält das Management die Entscheidungsgrundlagen, wie diesen Risiken begegnet werden kann. Grundsätzlich sollen Risiken vermieden werden und unvermeidbare wesentliche Risiken durch geeignete Sicherungsmaßnahmen in ihrer Einwirkung auf die AG und den Konzern begrenzt werden. Risikoinventare sowie Bewertungen der Risiken für die AG und die wesentlichen Tochtergesellschaften werden regelmäßig aktualisiert. Diskussionen und Analysen bezüglich dieser Risikoinventare sind feste Bestandteile der regelmäßigen Manager-Meetings.

Aufgebaut sind die Risikoinventare nach den Gebieten

- Finanzen
- Einkauf
- Vertrieb
- EDV
- Personal
- Produktion
- Forschung und Entwicklung
- Allgemeine Risiken

Durch den Verkauf ihrer Produkte in der Musikprodukte-Industrie besteht für die HOHNER Gruppe ein Geschäftsrisiko. Dieses Risiko wird gemildert durch die geografische und produktmäßige Streuung auf verschiedene Tochtergesellschaften der HOHNER Gruppe. Zum Beispiel konnte, trotz des zum Teil schwierigen Umfeldes bei der SONOR GmbH & Co. KG und bei der Hohner S.A., insgesamt ein positives operatives Ergebnis erreicht werden. Bei der SONOR GmbH & Co. KG ergab sich nur durch die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung für die Kosten der Anpassung der Firma an das geänderte Marktumfeld ein negatives Ergebnis nach Steuern. Bei der Hohner S.A. konnte das Ergebnis nach Steuern sogar leicht verbessert werden. Bei der Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG und der Hohner Inc. haben sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis ein bedeutendes Verbesserungspotenzial.

Ein Risiko besteht in der weiteren Entwicklung des Währungskurses US-Dollar/Euro. Vor allem starke Schwankungen wie in den letzten 12 Monaten (mit einer Schwankungsbreite von über 15 %) können durch die kursbedingte Verteuerung der Produkte zu Nachteilen führen. Bisher konnten die Entwicklungen durch eine flexible Angebotsgestaltung abgeschwächt werden. Zusätzlich werden in geringem Umfang Devisen-Termingeschäfte zur Absicherung von Risiken eingesetzt. Um die Situation im Blick zu behalten, wird von allen Konzernfirmen ein monatliches Reporting über die Kursrisiken erstellt.

Die termingerechte Beschaffung von Produkten in ausreichender Menge und Qualität ist ein Risiko für die HOHNER Gruppe. Sie strebt an, einen verlässlichen Lieferantenpool zu etablieren, um Lieferverzögerungen und Lieferengpässe zu vermeiden und die Qualität und Verfügbarkeit der Produkte zu verbessern. Die HOHNER Gruppe hat den Bestand ihrer verfügbaren Vorräte verbessert und die Beschaffungsrisiken durch eine Intensivierung hinsichtlich des Erkennens und Auswählens von neuen, alternativen Bezugsquellen abgeschwächt.

Den Risiken, die mit einer möglichen Konsum- und Nachfrageschwäche innerhalb der Produktkategorien verbunden sind, wird mit der flexiblen Anpassung der Produktionskapazitäten (z.B. Überstundenabbau, Kurzarbeit) wie auch mit der verstärkten engen Zusammenarbeit mit weltweiten Vertriebspartnern begegnet. Zusätzlich sind die Tochterfirmen der HOHNER Gruppe in einen Marketing-Notfallplan eingebunden, der die Vertriebsaktivitäten aufrechterhält, um im Falle eines unerwarteten Umsatzrückganges die Vorräte zu reduzieren.

Durch eine vorausschauende Instandhaltungs- und Investitionspolitik sowie durch die fortwährende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird den Risiken im Produktionsbereich wie z.B. dem Ausfall von Maschinen und Mitarbeitern begegnet.

Im Absatzbereich wird Ausfallrisiken durch Lieferstopps bei Erreichen individuell festgelegter Kreditlimits sowie das sorgfältige Monitoring von eventuell kritischen Kunden begegnet. Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten bestehen nur im kurzfristigen Bereich, so dass die daraus resultierenden Währungsrisiken überschaubar sind. Kurssicherungsgeschäfte werden von Tochtergesellschaften eingesetzt, um Währungsrisiken zu handhaben. Im Hinblick auf Liquiditätsrisiken ist festzuhalten, dass neben Bankdarlehen die Konzernfinanzierung durch einbehaltene Gewinne, das Grundkapital und ein Darlehen des Mehrheitsaktionärs H.S. Investment Group Inc. erfolgt. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zusammenhang mit der Kreditlinie der Hohner Inc. hat sich die Gesellschaft verpflichtet, folgende Finanzkennzahlen einzuhalten: einen bestimmten Fixkosten- und Zinsdeckungsgrad der Hohner Inc. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die HOHNER Gruppe, wie im Vorjahr, diese Kreditaufgaben erfüllt.

• 11 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012/2013

Die größten und wichtigsten Vertriebspartner des Konzerns erwarten für das kommende Jahr ein Wachstum. Dem Unternehmen ist es bewusst, dass jede Prognose die Unsicherheiten aufgrund der Risiken in der Beschaffung, der weiteren Entwicklung der Banken- und Staatsschuldenkrise in Europa ebenso wie die der Weltwirtschaft berücksichtigen muss. Das Unternehmen erwartet ein Umsatzwachstum zwischen 3 % und 6 % für das Geschäftsjahr 2012/2013 verglichen mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das darauf folgende Geschäftsjahr wird ein vergleichbarer Umsatzanstieg prognostiziert. Aufgrund der erwarteten Auswirkungen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen in der HOHNER Gruppe rechnet der Vorstand für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 jeweils mit einem Anstieg des Konzernergebnisses.

Die erfolgreiche Konzentration der HOHNER Gruppe auf individuelle Länderstrategien, ein innovatives Marketing und Aktivitäten zur Produktentwicklung in den letzten Jahren haben die Gruppe und ihre Marken in eine günstige Position gebracht, um den Risiken zukünftiger Wirtschaftsabschwächungen zu begegnen. An den Produktionsstandorten in Trossingen und Bad Berleburg/Aue sind fortlaufende Verbesserungen geplant, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, ein nachhaltiges, profitables Wachstum der Gesellschaft zu generieren und langfristig zu sichern.

Trossingen, den 29. Juni 2012

Matth. Hohner Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Clayman Bruce Edwards



Stefan Althoff

Konzernbilanz der Matth. Hohner AG zum 31. März 2012

AKTIVA				
	Anhang	EUR	31.3.2012 EUR	31.3.2011 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	(1)	225.038,67		220
Firmenwert	(1)	102.406,00		102
Geleistete Anzahlungen	(1)	18.680,00		0
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2)	7.429.929,10		7.468
Technische Anlagen und Maschinen	(2)	875.178,17		728
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	1.303.117,51		1.151
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(2)	77.016,33		53
At-Equity bilanzierte Anteile	(3)	203.309,37		184
Übrige Finanzanlagen	(3)	140.000,00		140
Sonstige Forderungen	(6)	321.292,81		383
Latente Steueransprüche	(4)	3.647.235,63		2.197
			14.343.203,59	12.626
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(5)	1.847.378,56		1.703
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	(5)	2.378.102,25		1.932
Fertige Erzeugnisse und Waren	(5)	12.007.230,56		9.356
Geleistete Anzahlungen	(5)	210.181,19		251
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	7.269.728,35		6.646
Sonstige Forderungen	(6)	432.461,74		487
Ertragsteuerforderungen	(13)	90.154,47		282
Derivative Finanzinstrumente	(21)	26.047,99		23
Liquide Mittel	(7)	12.111.941,38		10.911
			36.373.226,49	31.591
			<u>50.716.430,08</u>	<u>44.217</u>

PASSIVA				
	Anhang	EUR	31.3.2012 EUR	31.3.2011 TEUR
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	(8)	7.950.000,00		7.950
Gewinnrücklagen	(8)	6.972.776,04		5.845
Sonstige Rücklagen	(8)	-414.829,98		-827
Konzernbilanzgewinn		11.520.728,43		10.318
			26.028.674,49	23.286
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	3.239.359,47		4.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	978.554,38		1.156
Sonstige Verbindlichkeiten	(11)	26.259,16		35
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	(10)	3.971.705,98		4.008
Personalbereich	(10)	60.166,00		73
Sonstige Rückstellungen	(10)	18.200,00		305
Derivative Finanzinstrumente	(21)	26.399,37		41
Latente Steuern	(4)	442.979,17		372
			8.763.623,53	10.495
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	2.673.281,64		1.065
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	3.520.510,40		965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	2.615.872,45		2.567
Sonstige Verbindlichkeiten	(11)	4.575.942,34		4.238
Ertragsteuerschulden	(13)	469.957,28		786
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	(12)	471.767,95		467
Personalbereich	(12)	1.328.000,00		7
Sonstige Rückstellungen	(12)	264.800,00		341
Steuerrückstellungen	(12)	4.000,00		0
			15.924.132,06	10.436
			<u>50.716.430,08</u>	<u>44.217</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

	Anhang	EUR	2011/2012 EUR	2010/2011 TEUR
Umsatzerlöse	(14)		67.156.218,71	63.930
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			1.398.832,26	-599
Sonstige betriebliche Erträge	(15)		1.983.999,30	1.878
			<u>70.539.050,27</u>	<u>65.209</u>
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(5)	-36.276.310,23		-33.662
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.161.220,32		-871
		<u>-37.437.530,55</u>		<u>-34.533</u>
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	(16)	-16.658.252,45		-14.596
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.271.342,16		-3.281
		<u>-19.929.594,61</u>		<u>-17.877</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(17)	-941.047,30		-1.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-8.968.999,15		-9.013
			<u>-67.277.171,61</u>	<u>-62.553</u>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Anteilen	(18)	0,00		0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	97.434,68		70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	-722.877,55		-724
			<u>-625.442,87</u>	<u>-654</u>
Ergebnis vor Steuern			2.636.435,79	2.002
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)		82.325,76	-518
Konzernjahresüberschuss			<u>2.718.761,55</u>	<u>1.484</u>
			EUR	EUR
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie	(20)		<u>0,91</u>	<u>0,49</u>

Gesamtergebnisrechnung 2011/2012 des Konzerns

	Anhang	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Konzernjahresüberschuss		2.718.761,55	1.484
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	(10)	-162.377,00	-64
Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		20.718,12	8
Gewinne und Verluste aus Marktbewertung Sicherungsinstrumente	(21)	34.789,69	49
Ertragsteuern aus Marktbewertung Sicherungsinstrumente		-23.727,92	-18
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bewerteten Anteilen		19.019,94	2
Sonstige Währungsumrechnungsdifferenzen		525.556,62	-308
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (netto)		413.979,45	-331
Konzern-Gesamtergebnis		<u>3.132.741,00</u>	<u>1.153</u>

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2011/2012 des Konzerns

Anhang	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	
		Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR

31.3.2010 **7.950** **305** **5.275**

Dividendenausschüttung gemäß Hauptversammlungsbeschluss			
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(8)		244
Konzernjahresüberschuss	(8)	21	

Zwischensumme

Erfolgsneutrale Verrechnungen im Eigenkapital

– Währungsumrechnungsdifferenzen			
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste einschließlich latenter Steuern hierauf			
– Marktbewertung Sicherungsinstrumente einschließlich latenter Steuern hierauf			

Zwischensumme

31.3.2011 **7.950** **326** **5.519**

Dividendenausschüttung gemäß Hauptversammlungsbeschluss	(8)		
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(8)		
Konzernjahresüberschuss	(8)	108	1.019

Zwischensumme

Erfolgsneutrale Verrechnungen im Eigenkapital

– Währungsumrechnungsdifferenzen			
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste einschließlich latenter Steuern hierauf			
– Marktbewertung Sicherungsinstrumente einschließlich latenter Steuern hierauf			

Zwischensumme

31.3.2012 **7.950** **434** **6.538**

Währungsumrechnung	Sonstige Rücklagen		Konzernbilanzgewinn	Gesamt
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Marktbewertung Sicherungsinstrumente		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

-560 **106** **-42** **9.099** **22.133**

			-244	0
			1.463	0

23.617

-306

		-56		-56

			31	31
--	--	--	----	----

-331

-866 **50** **-11** **10.318** **23.286**

			-390	-390
			1.592	2.719

25.615

545

		-142		-142

			11	11
--	--	--	----	----

414

-321 **-92** **0** **11.520** **26.029**

Kapitalflussrechnung 2011/2012 des Konzerns

	Anhang	2011/2012	2010/2011
		TEUR	TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		2.719	1.484
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		940	1.130
Veränderung der latenten Steuern	(4)	-1.379	-451
Veränderung der Rückstellungen		917	-258
Ergebnisanteil aus at equity bilanzierten Anteilen	(3)	0	5
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	(16/18)	0	-3
Veränderung übriger Aktiva		-2.895	599
Veränderung übriger Passiva		-290	791
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		12	3.297
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0	26
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.094	-691
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.094	-665
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung Dividende		-390	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		2.911	184
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten		-192	-1.293
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.329	-1.109
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. – 3.)		1.247	1.523
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds		-46	-33
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		10.911	9.421
Finanzmittelfonds (= Liquide Mittel) am Ende der Periode	(7)	12.112	10.911
Zusätzliche Angaben zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Erhaltene Zinsen		97	70
Gezahlte Zinsen		381	723
Erhaltene Ertragsteuern		0	293
Gezahlte Ertragsteuern		-1.385	0

Allgemeine Informationen

Unternehmensleitung

Clayman Bruce Edwards (seit dem 2. April 2012)

Manfred Stöhr (bis zum 2. April 2012)

Stefan Althoff

Sitz:

Andreas-Koch-Straße 9

78647 Trossingen

Deutschland

Informationen zum Unternehmen

Die Matth. Hohner Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Trossingen, Deutschland, deren Aktien am geregelten Markt der Börse in Stuttgart gehandelt werden.

Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der Hauptaktivitäten

Die Geschäftstätigkeit umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Musikinstrumenten sowie von Erzeugnissen, die damit zusammenhängen, Handelsgeschäfte aller Art mit diesen Produkten und ihren Ergänzungsprodukten. Ebenfalls dazu gehört die Herstellung und Verbreitung von Musikalien, Büchern, Musikzeitschriften und Unterrichtswerken einschließlich Verwertung von Verlags- und Urheberrechten. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Errichtung von Zweigniederlassungen, zur Beteiligung an anderen Unternehmen sowie zur Gründung eigener Unternehmen, und zwar jeweils im In- und Ausland.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Matth. Hohner Aktiengesellschaft ist nach den im Berichtszeitraum gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2011/2012 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die Interpretationen des früheren Standing Interpretations Committee (SIC) wurden beachtet.

Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2012 wurde dem Aufsichtsrat am 29. Juni 2012 durch den Vorstand der Matth. Hohner AG vorgelegt. Nach Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss 2011/2012 der Matth. Hohner Aktiengesellschaft beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht. Der Konzernabschluss wird dann auch von der Internetseite der Gesellschaft (www.hohner.eu) heruntergeladen werden können.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Verpflichtend zum 31. März 2012 anzuwendende Standards

Änderungen an Standards		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)
IFRS 1	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)	01.07.2010	Übernahme erfolgt
	Drei Änderungen an den IFRS 1 - Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ausnahme bezüglich der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellkosten ereignisgetriebenen Ermittlungen des beizulegenden Zeitwerts, sowie angenommene Anschaffungs- oder Herstellkosten bei preisregulierten Unternehmen.	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 (2008)	01.07.2010	Übernahme erfolgt
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IAS 1	Änderungen an IAS 1	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IAS 27 (2008)	Änderungen an IAS 27 (2008)	01.07.2010	Übernahme erfolgt
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	Übernahme erfolgt
IAS 34	Änderungen an IAS 34	01.01.2011	Übernahme erfolgt

Neue Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Übernahme erfolgt

Geänderte Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)
IFRIC 13	Änderungen an IFRIC 13	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IFRIC 14	Freiwillig vorausgezahlte Beiträge im Rahmen von Mindestdotierungsvorschriften	01.01.2011	Übernahme erfolgt

Von den neuen bzw. geänderten Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden Standards und Änderungen von Standards sowie neuen Interpretationen wurden nicht freiwillig vorzeitig zum 31. März 2012 angewendet:

Freiwillig vorzeitig zum 31. März 2012 anwendbare Standards und Interpretationen

Neue und geänderte Standards		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)
IFRS 1	Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS	01.07.2011	Übernahme erfolgt
	Ausgeprägte Hochinflation	01.07.2011	Übernahme erfolgt
IFRS 7	Verbesserung der Angaben bei Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	Übernahme erfolgt
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (finanzielle Vermögenswerte)	01.01.2015	Übernahme noch nicht erfolgt
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Übernahme erfolgt
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Übernahme noch nicht erfolgt
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013	
IAS 27 (2011)	Separate Abschlüsse	01.01.2013	
IAS 28 (2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	01.01.2013	
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Übernahme noch nicht erfolgt
IAS 1 (2011)	Änderungen an IAS 1	01.07.2012	Übernahme erfolgt
IAS 12	Änderungen an IAS 12	01.01.2012	Übernahme noch nicht erfolgt
IAS 19	Änderungen an IAS 19	01.01.2013	Übernahme erfolgt

Neue Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU Endorsements (Stand: 31.3.2012)
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013	Übernahme noch nicht erfolgt

Von den neuen bzw. geänderten Regelungen, die noch nicht verpflichtend zum 31. März 2012 anwendbar waren, erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

Neben der Matth. Hohner Aktiengesellschaft, die im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart, HRB 460029, eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Matth. Hohner Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. März 2012 stellt sich wie folgt dar:

Matth. Hohner Aktiengesellschaft, Trossingen, (Mutterunternehmen) ist direkt beteiligt an:

	Beteiligungen in %
Hohner Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Trossingen	100
SONOR GmbH & Co. KG, Bad Berleburg	100
SONOR Verwaltungs-GmbH, Bad Berleburg	100
Hohner S.A., Semur-en-Auxois/Frankreich	100
Hohner Inc., Glen Allen, Virginia/USA	100
Hohner Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Trossingen	100
Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG, Trossingen	100
Hohner Musikinstrumente Verwaltungs-GmbH, Trossingen	100

Die SONOR GmbH & Co. KG, Bad Berleburg ist ihrerseits beteiligt an:

Hohner- Sonor AG, Bolligen-Dorf/Schweiz	100
---	-----

Die Hohner-St. Petersburg/Russland (100 %-Beteiligung) ist inaktiv und wird aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH, Trossingen, (33 1/3 %) wurde aufgrund der Minderheitsbeteiligung sowie der untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Beteiligungsansätze dieser Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus ist die Hohner Inc., Glen Allen, Virginia/USA, ihrerseits mit 25 % beteiligt an Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd., Shanghai/China. Der Konzern bilanziert diese Anteile nach der Equity-Methode.

Folgende Anteilseigner sind zum Aufstellungszeitpunkt mit 5 % oder mehr an der Matth. Hohner AG beteiligt:

	Beteiligungen in %
H.S. Investment Group, Tortola/British Virgin Islands	75,02
Gotthold Meyer GmbH & Co. KG, Marburg-Lahn/Deutschland	11,17

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Matth. Hohner Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Ausnahme ist die Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd., Shanghai/China, die at equity mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember einbezogen wird, weil die Aufstellung eines Zwischenabschlusses nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand möglich wäre.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochter zum Erwerbszeitpunkt (Erwerbsmethode). Die Gegenleistung für einen Erwerb wird bestimmt aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Sofern anwendbar, enthält die Gegenleistung für den Erwerb alle Vermögenswerte und Schulden, die aus einer Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung stammen. Die bedingte Gegenleistung wird mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Nachfolgende Änderungen dieser beizulegenden Zeitwerte werden gegen die Erwerbskosten berichtigt, sofern es sich um Berichtigungen innerhalb des Bewertungszeitraumes handelt. Alle sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer als Vermögensgegenstand oder als eine Schuld eingestuften bedingten Gegenleistung werden gemäß der jeweiligen IFRS bilanziert. Wenn die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, indem der Zusammenschluss stattfindet, unvollständig ist, gibt der Konzern für die Posten mit unvollständiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Die vorläufig angesetzten Beträge werden während des Bewertungszeitraumes korrigiert oder zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, um die neuen Informationen über Fakten oder Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären. Der Bewertungszeitraum ist der Zeitraum vom Erwerbszeitpunkt bis zu dem Zeitpunkt, in dem der Konzern vollständige Informationen über Fakten oder Umstände zum Erwerbszeitpunkt erlangt hat, jedoch maximal ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung als Vermögenswert erfasst. Er entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitals an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte. Übersteigen die Anschaffungskosten die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so entsteht ein Firmenwert, der unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen wird. Der Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-only-Approach). Sind die Anschaffungskosten geringer als die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag sofort ertragswirksam erfasst. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten und Schulden enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen, Annahmen getroffen und Sachverhalte beurteilt werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Gesamtergebnisrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können trotz sorgfältiger Schätzung von diesen Annahmen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens,
- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf Kredite und Forderungen,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiterer relevanter Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und fortlaufend überprüft, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten, sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und sonstigen Vermögenswerten erfordert unter anderem die Prognose von künftigen Cashflows sowie deren Diskontierung. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Weitere wesentliche Prämissen bilden der Diskontierungsfaktor sowie die Steuersätze. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit verwendet werden, kann zu außerplanmäßigen Abschreibungen von unterschiedlicher Höhe führen. Nutzungsdauern werden anhand einer konzerneinheitlichen Nutzungsdauertabelle festgelegt. Bei begründeter abweichender Schätzung wird von der Nutzungsdauertabelle abgewichen. Zudem werden alle Nutzungsdauern jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann vom geschätzten Zeitraum abweichen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden u.a. auf Basis der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d.h. wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Bewertung von Rückstellungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren unter anderem auf Erfahrungswerten, Einschätzungen und Diskontierungsfaktoren. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Ansatz der Rückstellungen abweichen.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Entstehens umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Sämtliche ausländische Gesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig, sodass die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist. Zum Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der Matth. Hohner Aktiengesellschaft (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Folgende Wechselkurse waren im Wesentlichen für die Währungsumrechnung im Konzern maßgebend:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.3.2012	31.3.2011	2011/2012	2010/2011
USD	1,3356	1,4207	1,3777	1,3225
CHF	1,2045	1,3005	1,2142	1,3381
CNY (zum 31.12.2011)	8,1588	8,8220	8,9960	8,9712

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte ist abhängig von der Einschätzung, ob eine begrenzte oder eine unbestimmte Nutzungsdauer vorliegt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten linearen Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswertes geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Die planmäßige Nutzungsdauer für die begrenzt nutzbaren immateriellen Vermögenswerte liegt zwischen 3 und 20 Jahren.

Die Vermögenswerte werden einem Wertminderungstest unterzogen, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Für Firmenwerte und Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt keine planmäßige Abschreibung, jedoch zumindest einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test).

Gewinne und Verluste aus Anlagenverkauf werden im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und die Fähigkeit ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann.

Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Da die hier dargestellten Voraussetzungen nicht kumulativ gegeben sind, werden auch Entwicklungskosten als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Gebäude werden über maximal 50 Jahre abgeschrieben. Die planmäßige Nutzungsdauer bei technischen Anlagen und Maschinen liegt zwischen 5 und 15 Jahren. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus dem Anlagenverkauf werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating Unit) zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört. Als Cash-Generating Unit für die Zuordnung von Firmenwerten wird zur Durchführung eines Werthaltigkeitstests die jeweilige Tochtergesellschaft der Matth. Hohner Aktiengesellschaft definiert.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes bzw. der Cash-Generating Unit seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung des Vermögenswertes bzw. der Cash-Generating Unit erwartet wird, zu Grunde gelegt. Die Prognose der Zahlen stützt sich dabei auf aktuelle Planungen auf Basis eines Fünfjahreszeitraums. Den Zahlungsreihen liegen marktübliche Abzinsungsfaktoren zu Grunde. Bei den Wachstumsraten wird von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ausgegangen.

An jedem Bilanzstichtag wird für alle Vermögenswerte mit Ausnahme von Firmenwerten geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswertes, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

At equity bilanzierte Anteile

Die Hohner Inc. als Mitglied des Konzerns ist an einem Joint Venture, der Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd., Shanghai, China, beteiligt, das ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen ist. Der Konzern bilanziert seine Anteile an dem Joint Venture unter Anwendung der Equity-Methode. Hiernach verändert sich der Buchwert des Anteils erfolgswirksam entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust des Gemeinschaftsunternehmens; erhaltene Ausschüttungen vermindern den Buchwert.

Vorräte

Rohstoffe und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Lohneinzelkosten sowie variable und fixe Produktionskosten.

Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Reichweitenabschläge (für fertige Erzeugnisse und Handelswaren, nicht jedoch für Rohstoffe und Halbteile) sowie verlustfreie Bewertung werden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, sowie unfertige Erzeugnisse werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Liquide Mittel (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen)

Liquide Mittel umfassen den Kassenbestand und kurzfristige Bankguthaben mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten. Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds ebenfalls die oben definierten liquiden Mittel, da diese jederzeit kurzfristig verfügbar bzw. liquidierbar sind.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zu einem abgeschlossenen Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird.

Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden ausgesetzt und lediglich im Falle von Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Eine Ausbuchung erfolgt nur dann, wenn das vertragliche Anrecht aus einem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder der Vermögenswert, unter Berücksichtigung der detaillierten Ausbuchungskriterien des IAS 39, übertragen wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Die Fortschreibung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt nur, wenn diese getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Konzernunternehmen die Verpflichtung zum Erwerb bzw. zur Veräußerung des Vermögenswertes eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Für Zwecke der Angaben nach IFRS 7 werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Klassen eingeteilt:

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AfS): Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind vor allem Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert, der sich aus dem Börsenkurs bzw. Marktpreis ergibt, soweit ein aktiver Markt eine zuverlässige Bewertung zulässt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital in einer „Available-for-Sale-Rücklage“ erfasst. Beim Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst.

Ist eine Ableitung des beizulegenden Zeitwerts anhand von vergleichbaren Transaktionen oder wegen Fehlens eines aktiven Marktes nicht möglich, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Gibt es objektive Hinweise auf eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung, erfolgt diese erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Kredite und Forderungen (LaR): Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden Kredite und Forderungen in der Bilanz ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Sie haben im Konzern überwiegend kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert stellt somit eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. Gewinne und Verluste werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden.

Kassenbestände und Bankguthaben (Cash): Kassenbestände und Bankguthaben haben eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Per Definition entspricht ihr Buchwert auch dem beizulegenden Zeitwert. Sie stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung überein.

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten (FAHfT) klassifiziert sind, bestehen nur in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als wirksames Sicherheitsinstrument designed wurden. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Derivative Finanzinstrumente, die der Spekulation dienen, werden nicht gehalten und nicht begeben.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Bei derivativen Finanzinstrumenten hingegen, die die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden die Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts entweder erfolgswirksam erfasst (Fair Value Hedge) oder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (Cash Flow Hedge).

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte von Kontrakten mit ähnlichen Merkmalen ermittelt.

Zur Absicherung der Währungsrisiken bestanden zum 31. März 2012 Derivategeschäfte in US-Dollar und japanischen Yen.

Die Option, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wird im Hohner-Konzern nicht gewählt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

Für Zwecke der Angaben nach IFRS 7 werden die finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Klassen eingeteilt:

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert (FLAC): Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert sind nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bewertet. Im Hohner-Konzern sind dies insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert stellt somit eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwertes dar. Gewinne und Verluste werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT): In dieser Kategorie sind derivative Finanzinstrumente auszuweisen, die nicht in eine wirksame Sicherungsstrategie nach IAS 39 eingebunden sind und deren Marktwert aus der Folgebewertung zu einem negativen beizulegenden Zeitwert geführt hat. Die Marktwertveränderungen werden mit Ausnahme von Sicherungsgeschäften mit wirksamem Sicherungszusammenhang erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung erfolgt zum Markt-/Börsenwert.

Die Option, finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wurde im Hohner-Konzern nicht gewählt. Zur Absicherung insbesondere der aus der operativen Tätigkeit resultierenden Zins- und Währungsrisiken werden im Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zur Anwendung gelangen vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente, die der Spekulation dienen, werden nicht gehalten und nicht begeben. Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem positiven oder negativen Marktwert.

Wertberichtigungssystematik bei Krediten und Forderungen (LaR)

Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Geldeingang erwartet wird, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Obergrenze für die Zuschreibungen bilden die fortgeführten Anschaffungskosten. Um einen Wertminderungsbedarf objektiv nachweisbar festzustellen, werden folgende Kriterien herangezogen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners
- Vertragsbruch
- Zugeständnisse an den Kreditnehmer aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten
- Insolvenz oder Sanierungsnotwendigkeit des Kreditnehmers ist eingetreten oder wahrscheinlich
- Erfahrungen aus den bisherigen Kundenbeziehungen

Eigenkapital

Die Matth. Hohner AG hat mit Ausnahme von § 7 AktG keine gesetzlichen Vorschriften zur Mindesteigenkapitalausstattung zu beachten. Dem Eigenkapitalmanagement unterliegt das gesamte Konzerneigenkapital, bestehend aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen. Der Vorstand der Matth. Hohner AG achtet im Rahmen des Eigenkapitalmanagements darauf, dass der Konzern stets mit einer angemessenen Eigenkapitalquote zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung ausgestattet ist. Ziel des Eigenkapitalmanagements ist außerdem eine adäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals und die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Der Anpassung des Eigenkapitals dient unter anderem die Gewinnverwendungspolitik. Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Eigenkapital zur Bilanzsumme überwacht.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Eine Bildung erfolgt nur dann, wenn die künftige Wahrscheinlichkeit überwiegt, dass es zu einem Vermögensabfluss kommt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Unter Beachtung einer ausreichenden Risikovorsorge werden die Rückstellungen in angemessener Höhe bilanziert. Sie entsprechen betragsmäßig der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag notwendig wäre. Bei langfristigen Rückstellungen erfolgt eine Diskontierung auf den Bilanzstichtag mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die spezifischen Risiken widerspiegelt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern verfügt über beitragsorientierte wie auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei dem beitragsorientierten Plan werden die laufenden Beiträge der Periode im Personalaufwand erfasst. Für den leistungsorientierten Plan erfolgt die Dotierung einer entsprechenden Rückstellung.

Die Leistungen werden nicht über Fonds finanziert. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen für zukünftige Gehaltserhöhungen bei gehaltsabhängigen Versorgungszusagen und für zukünftige Rentenanpassungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, vermindert um den Effekt der latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsen und sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG hat Pensionsverpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen und einer Betriebsvereinbarung über eine allgemeine Versorgungsordnung. Die Versorgungsordnung ist für Neueintritte seit 1. Januar 1987 geschlossen. Bei der SONOR GmbH & Co. KG und der Hohner Inc. existieren nur Einzelzusagen.

Einzelzusagen:

Die Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG, die SONOR GmbH & Co. KG und die Hohner Inc. gewähren lebenslänglich, sofern einzelvertraglich vereinbart, laufende Pensionszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Prokuristen bzw. deren Hinterbliebene. Gegenüber aktiven Vorständen, Geschäftsführern und Prokuristen bestehen keine vertraglichen Einzelzusagen.

Versorgungsordnung:

Die Voraussetzung für die Gewährung der Leistung ist, dass der Betriebsangehörige bei Vollendung des 65. Lebensjahres und im Übrigen bei Eintritt des Versorgungsfalles eine anrechnungsfähige Dienstzeit von 18 Jahren beim Unternehmen erfüllt hat. Als anrechnungsfähige Dienstzeit eines Betriebsangehörigen gilt die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit zum Unternehmen zwischen dem letzten Eintritt in das Unternehmen und dem Versorgungsfall. Ein Betriebsangehöriger erhält Altersrente ab dem Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Unternehmen nach Vollendung des 65. Lebensjahres oder nach Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung vor Vollendung des 65. Lebensjahres oder Invalidenrente beim Ausscheiden aus dem Unternehmen nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung. Alters- oder Invalidenrente wird nach einer Staffelung gewährt. Der Ehegatte eines verstorbenen Betriebsangehörigen oder früheren Betriebsangehörigen erhält eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 50 % der Alters- oder Invalidenrente, die der Verstorbene im Zeitpunkt seines Todes bezog oder die er erhalten hätte, wenn er in diesem Zeitpunkt erwerbsunfähig geworden wäre. Wenn keine Alters- oder Invalidenrente zu gewähren ist, beträgt die Hinterbliebenenrente mindestens Euro 19,43 pro Monat. Die Hinterbliebenenrente wird erst gewährt, wenn der überlebende Ehegatte das 60. Lebensjahr vollendet hat und keiner eigenen Erwerbstätigkeit nachgeht.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem geleasteten Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden in die Bestandteile Finanzierungsaufwand und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, sodass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die zu zahlenden Leasingraten linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Ertragserfassung/Aufwandserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen angegeben.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Die Kosten der umgesetzten Lieferungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und produktionsbezogene immaterielle Vermögenswerte.

Leistungen der Bundesagentur für Arbeit nach dem Altersteilzeitgesetz (erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand) werden im Jahr der Zuwendung erfolgswirksam vom Personalaufwand gekürzt.

Zinsertrag und Zinsaufwand werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Beteiligungserträge werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Zeitpunkt der Entstehung des Anspruchs bzw. der Schuld galten.

Der Ertragsteueraufwand beinhaltet den laufenden Steueraufwand und die latenten Steuern.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht. Der Ermittlung liegt jeweils ein Planungszeitraum über fünf Jahre zugrunde.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der der Anspruch realisiert oder die Schuld fällig wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst;
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich überwiegend um Lizenzen für Software sowie um den Firmenwert der Hohner S.A. in Höhe von TEUR 102. Der aktivierte Firmenwert wird jährlich durch einen Impairment Test auf seine Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus dem vom Vorstand bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren auf einen Abzinsungssatz von 8,87 % p.a. (Vorjahr: 6 %) bestimmt. Auf darüber hinausgehende Angaben wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die im Berichtsjahr erfolgswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen sich auf TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 975). Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die gesondert dargestellte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist als Anlage diesem Anhang beigefügt.

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

2. Sachanlagen

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Sachanlagen ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 200).

Die künftigen Mindestleasingraten aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

	2012/2013	2013/2014– 2016/2017	Ab 2017/2018	Gesamt
31.03.2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingraten	52	57	0	109

	2011/2012	2012/2013– 2015/2016	Ab 2016/2017	Gesamt
31.03.2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingraten	37	39	0	76

Die als Aufwand erfassten Zahlungen aus den Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 36). Bei den genannten Leasingverträgen handelt sich um Pkw und um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen bestehen nicht.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2012 dienten Grundstücke und Gebäude (Betriebsgrundstücke der Hohner Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Trossingen; SONOR GmbH & Co. KG, Bad Berleburg-Aue, und der Hohner Inc., Glen Allen, USA) in Höhe von TEUR 6.161 (Vorjahr: TEUR 5.987) sowie TEUR 300 (Vorjahr: 267) an Betriebs- und Geschäftsausstattung der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. At-Equity bewertete Beteiligungen und übrige Finanzanlagen

Die Hohner Inc., Glen Allen, Virginia/USA, hält einen Anteil von 25 % an der Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd., Shanghai, China. Die Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd. ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen in China, das in der Produktion von Mundharmonikas tätig ist. Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember. Der unter Anwendung der Equity-Methode ermittelte Bilanzansatz beläuft sich auf TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 184). Der Anstieg des Beteiligungsansatzes nach der Equity-Methode ist auf die Entwicklung des US-Dollar/Euro-Kurses zurückzuführen. Die Finanzinformationen zu diesem gemeinschaftlich geführten Unternehmen zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 sind in folgender Tabelle dargestellt:

Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd.	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	872	803
Langfristige Vermögenswerte	104	114
	977	917
Kurzfristige Schulden	162	137
Langfristige Schulden	0	0
	162	137
Umsatzerlöse	1.124	930
Umsatzkosten	-1.013	-833
Verwaltungskosten	-110	-102
Ergebnis vor Ertragsteuern	1	-5
Steueraufwand	0	0
Ergebnis nach Steuern	1	-5

Die übrigen Finanzanlagen betreffen die von der Matth. Hohner Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile an der Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH, Trossingen. Diese Finanzanlage wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Bewertung zum Zeitwert erfolgt nicht, da es für diese Finanzanlage (Beteiligung) keinen aktiven Markt gibt, auf dem dieser bestimmt werden könnte. Die Beteiligung ist nicht zur Veräußerung bestimmt und eine Veräußerung ist auch nicht beabsichtigt.

Die Finanzinformationen zu diesem Beteiligungsunternehmen zum 31. August 2011 und zum 31. August 2010 sind in folgender Tabelle dargestellt:

Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH	31.8.2011	31.8.2010
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	352	134
Langfristige Vermögenswerte	799	825
	1.151	959
Kurzfristige Schulden	38	44
Langfristige Schulden	218	223
	256	267
Erlöse	382	483
Personalkosten	-297	-311
Verwaltungskosten	-76	-94
Abschreibungen	-13	-27
Finanzerträge	0	2
Finanzaufwendungen	-9	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13	46

4. Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.3.2012	31.3.2011
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden		
Abschreibungsunterschiede auf Anlagevermögen	361	330
Unterschiede Rückstellungen	15	14
Sonstiges	67	28
	443	372
Latente Steueransprüche		
Wertberichtigung auf Forderungen	75	51
Abschreibungsunterschiede auf Anlagevermögen	44	239
Abschreibungsunterschiede auf Vorräte	1.621	1.143
Unterschiede Pensionsrückstellung	85	137
Unterschiede Rückstellungen	503	39
Steuerliche Verlustvorträge	1.119	418
Sonstiges	200	170
	3.647	2.197

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden im Konzernabschluss latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 418) als latenter Steueranspruch bilanziert. Aktiviert wurde die erwartete Steuerersparnis von TEUR 7.568 (Vorjahr: TEUR 2.637) aufgrund vorhandener Verlustvorträge auf Basis einer Fünfjahresplanung und der erwarteten Wahrscheinlichkeiten hinsichtlich der Realisierung der geplanten Ergebnisse.

Verlustvorträge, für die in der Bilanz keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, bestehen zum 31. März 2012 bei der Matth. Hohner Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 82.136 (Vorjahr: TEUR 89.293) (Körperschaftsteuer). Diese stehen dem Konzern entsprechend den deutschen steuerlichen Vorschriften zur Verrechnung mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen zeitlich unbegrenzt zur Verfügung. Außerdem bestehen bei der Matth. Hohner Aktiengesellschaft nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 100.868 (Vorjahr: TEUR 99.626) aus Gewerbesteuer.

Unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 %, eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes in Höhe von 360 sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Gesamtsteuersatz von 28,425 % (Vorjahr: 28,425 %). Die Steuersätze im Ausland liegen wie im Vorjahr zwischen 22 % und 38 %.

Für zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften und at equity bewerteten Anteilen, deren Höhe TEUR 6.910 (Vorjahr TEUR 5.859) beträgt, wurden nach IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern bilanziert.

5. Vorräte

Der Bruttobestand hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 von TEUR 17.686 um 3.558 TEUR auf TEUR 21.244 erhöht. Der Gesamtbetrag aller Wertberichtigungen auf Vorräte beträgt TEUR 4.801 (Vorjahr: TEUR 4.444). Damit haben sich die Nettobestände um TEUR 3.201 von TEUR 13.242 auf TEUR 16.443 erhöht.

Der Betrag der Veränderung der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 526) und wurde im Materialaufwand bzw. in der Bestandsveränderung gebucht. Die Erhöhung der Wertminderung ergab sich vor allem durch die Erhöhung der Bruttobestände.

Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 6.985 (Vorjahr: TEUR 4.675) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Aufnahme von Krediten in den USA.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Forderungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Wertberichtigungen auf Basis von Vergangenheitserfahrungen wurden berücksichtigt. Die Ertragsteuerforderungen sind hierin nicht berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in TEUR	Bruttowert 31.3.2012	Einzelwert- berichtigte Forderungen	Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
					weniger als 30 Tage	31 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.710	666	5.688	1.356	1.127	202	27

in TEUR	Bruttowert 31.3.2011	Einzelwert- berichtigte Forderungen	Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
					weniger als 30 Tage	31 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.289	705	5.830	754	473	189	92

Die Kreditwürdigkeit unserer Kunden wird kontinuierlich überprüft und Kreditlimits entsprechend angepasst. Damit ist eine frühzeitige Identifizierung und Bewertung von Konzentrationsrisiken (Klumpenrisiken) sichergestellt. Bei 10 (Vorjahr: 11) Schuldnern betragen die Kreditrisikopositionen zum 31. März 2012 jeweils über TEUR 100. Für diese Kunden schätzt der Konzern das Ausfallrisiko als nicht wahrscheinlich ein. Aufgrund des großen Kundenstamms bestehen im Konzern keine weiteren Konzentrationsrisiken bezüglich einzelner Vertragspartner.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen.

Wesentliche Wertberichtigungen, die für die IFRS 7-Klasse „Kredite und Forderungen (LaR)“ anzugeben sind, bestehen im Konzern bei der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und unter den Sonstigen Forderungen; im Übrigen spielen Wertberichtigungen eine untergeordnete Rolle.

Das Wertberichtigungskonto hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Stand Wertberichtigungen am 1.4.	643	213
Kursdifferenzen	8	-2
Veränderung Einzelwertberichtigungen	-243	287
Veränderung pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen	32	145
Stand Wertberichtigungen am 31.3.	440	643

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.356 (Vorjahr: TEUR 754), welche zum Abschlussstichtag überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.

Bei den weder überfälligen noch wertberichtigten Forderungen von TEUR 5.688 (Vorjahr: TEUR 5.830) ist die Kreditwürdigkeit der Schuldner gegeben und es wird mit Zahlungseingängen der Forderungen gerechnet.

Zum Bilanzstichtag dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.261 (Vorjahr: TEUR 2.557) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese dienen der Besicherung eines Kontokorrentkredits mit einer Verzinsung von 3 % per 31. März 2012. Diese Kreditlinie wird vorerst bis zum 30. August 2012 gewährt.

Sonstige Forderungen (langfristig)

Die sonstigen Forderungen (langfristig) betragen zum Stichtag TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 383). Auf diese Positionen wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen vorgenommen, da diese als werthaltig angesehen werden und mit Zahlungseingängen gerechnet wird.

7. Liquide Mittel (Zahlungsmittel und kurzfristige Bankeinlagen)

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 206) dienen der Besicherung einer Kontokorrentkreditlinie und sind insoweit für den Konzern nur beschränkt verfügbar.

8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Matth. Hohner Aktiengesellschaft beträgt wie im Vorjahr EUR 7.950.000,00 und ist eingeteilt in 3.000.000 Inhaberstückaktien (nennwertlos) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 2,65.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2010 ermächtigt, bis zum 15. November 2015 Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 795.000,00 beschränkt. Das sind 10 % des bestehenden Grundkapitals von EUR 7.950.000,00. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien.

Der Erwerb der Aktien hat unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erfolgen.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse an den zehn dem Erwerb vorausgehenden Handelstagen nicht um mehr als 15 % überschreiten oder um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Falls an einem Handelstag kein Schlusskurs vorhanden ist, tritt an dessen Stelle der Geldkurs, falls kein Geldkurs vorhanden ist, der Taxakurs dieses Handelstages.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse an den zehn der Veröffentlichung des Angebots vorausgehenden Handelstagen um nicht mehr als 15 % überschreiten oder um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Falls an einem Handelstag kein Schlusskurs vorhanden ist, tritt an dessen Stelle der Geldkurs, falls kein Geldkurs vorhanden ist, der Taxakurs dieses Handelstages.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes gemäß § 53a AktG im Interesse der Gesellschaft über die Börse zu veräußern.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen Aktien als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen zu verwenden, sofern der jeweilige Unternehmenszusammenschluss oder Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten zu verwenden, welche im Rahmen eines oder mehrerer Aktienoptionsprogramme gewährt werden, soweit die Hauptversammlung solche Programme zukünftig beschließt. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Jedes Aktienoptionsprogramm hat sich an folgenden Eckwerten zu orientieren.

Optionsrechte dürfen ausschließlich an Mitglieder des Vorstands der Matth. Hohner AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften ausgegeben werden.

Bedingung für das Wirksamwerden der Optionsrechte ist die Erfüllung der budgetierten Ertragsziele des Konzerns sowie bei Geschäftsführern in Tochterunternehmen die Erfüllung der budgetierten Ertragsziele des jeweiligen Unternehmens zum Zeitpunkt der Ausgabe der Optionsrechte.

Die Optionsrechte können in einer oder in mehreren Tranchen bis zum Jahr 2020 ausgegeben werden.

Die Optionsrechte können erstmals nach dem Ablauf der Wartezeit von vier Jahren nach Einräumung der Optionsrechte ausgeübt werden.

Bei Ausübung des Optionsrechts werden die Aktien zu max. fünf Prozent unter Tageskurs zum Zeitpunkt der Einräumung der Option ausgegeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann einmal oder mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorgenannten Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, alternativ oder kumulativ ausgenutzt werden.

Anfechtungsklagen durch insgesamt 3 Aktionäre gegen die Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung 2010 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Verwendung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts wurden im Berichtsjahr zurückgezogen.

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Es wurden TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 21) entsprechend § 150 Abs. 2 AktG eingestellt.

Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011/2012 der Matth. Hohner Aktiengesellschaft von TEUR 2.146 wurden nach Abzug des in die gesetzliche Rücklage eingestellten Betrags von TEUR 108 gemäß § 58 Abs. 2 AktG TEUR 1.019 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr: Einstellung des Bilanzgewinns zum 31. März 2010 in Höhe von TEUR 244).

Konzernbilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Vorjahres der Matth. Hohner AG in Höhe von TEUR 402 wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. November 2011 in Höhe von TEUR 390 (entspricht EUR 0,13 je Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von TEUR 12 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rücklagen

Währungsumrechnung

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

Es handelt sich hierbei um zwei deutsche Tochtergesellschaften sowie eine Tochtergesellschaft in den USA, welche die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen (unter Verrechnung der latenten Steuern) direkt im Eigenkapital erfasst haben. Entsprechend den Vorschriften des IAS 19 wird keine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen, d.h. die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bleiben im Eigenkapital verrechnet.

Kapitalrisikomanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Eigenkapital, Schulden, worin die unter Punkt 9. angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital, den Gewinnrücklagen und den sonstigen Rücklagen. Das Eigenkapital beträgt rund 51 % (Vorjahr: 53 %) des Gesamtkapitals.

9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Posten

	Effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	31.3.2012	31.3.2011
			TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
	6,0 (Vorjahr: 6,0)	1.278 TEUR p.a. (Annuität)	2.673	1.065
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Verzinsliches, besichertes Darlehen über TUSD 4.391 (Vorjahr: TUSD 889)	3,0 (Vorjahr: 3,0%)		3.288	625
Zu 2,91 % (Vorjahr: 2,64 %) verzinsliches, besichertes Darlehen über TUSD 71 (Vorjahr: TUSD 68)	1-Monats-LIBOR+1,85 (Vorjahr:+1,85)		53	48
Darlehen über TEUR 1.278	4,90 (Vorjahr: 4,90)	128 TEUR p.a.	0	128
Darlehen über TEUR 1.725	4,95 (Vorjahr: 4,95)	15 TEUR/Monat (Annuität)	171	164
Sonstige Darlehen			8	0
			3.520	965

Zu 3,0 % verzinsliche Darlehen über TUSD 4.391

Das Darlehen ist durch Vorräte, Sachanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Darlehen über TEUR 1.278

Das Darlehen war durch Grundschulden besichert und wurde in 2011/12 zurückgezahlt.

Langfristige Posten

	Effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	31.3.2012	31.3.2011
			TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
	6,0 (Vorjahr: 6,0)	2016 1.278 TEUR p.a. (Annuität)	3.239	4.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Zu 2,91 % (Vorjahr: 2,64 %) verzinsliches, besichertes Darlehen über TUSD 983 (Vorjahr: TUSD 1.054)	1-Monats-LIBOR+1,85 (Vorjahr:+1,85)	2013	736	742
Darlehen über TEUR 1.725	4,95 (Vorjahr: 4,95)	2014 15 TEUR/Monat (Annuität)	243	414
			979	1.156

Zu 2,91% verzinsliches, besichertes Darlehen über TUSD 983

Das Darlehen ist durch Grundschulden besichert und bis zum April 2013 zurückzuzahlen.

Darlehen über TEUR 1.725

Das Darlehen ist durch Grundschulden besichert.

10. Langfristige Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Im Konzern gibt es für die Mitarbeiter der Hohner Inc., USA, einen beitragsorientierten Plan und für die Mitarbeiter der Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG, der SONOR GmbH & Co. KG sowie der Hohner Inc. leistungsorientierte Pensionspläne. Es handelt sich bei der Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG um Pensionsverpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen und einer allgemeinen Versorgungsordnung. Bei der SONOR GmbH & Co. KG und der Hohner Inc. handelt es sich jeweils um Einzelzusagen.

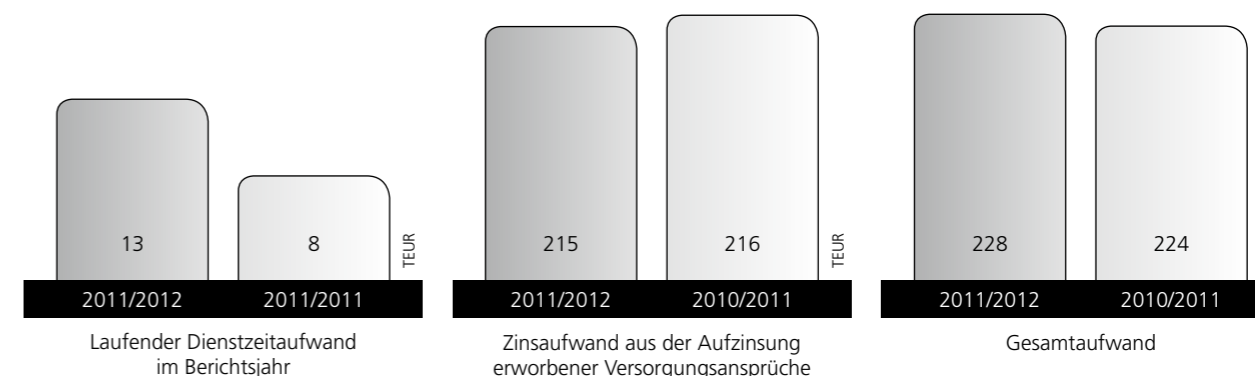
Für den beitragsorientierten Versorgungsplan unserer Tochtergesellschaft in den USA wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 18) erfasst. Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Aufwand von TEUR 34 erwartet.

Die Mitarbeiter der Gruppe erhalten in Deutschland Leistungen aus der gesetzlichen Sozialversicherung, die als beitragsorientierte Pläne gemäß IAS 19.46 behandelt werden, da nach Zahlung der Beiträge für die Gesellschaft keine weiteren Verpflichtungen bestehen. Laufende Beitragszahlungen wurden im betreffenden Zeitraum im Personalaufwand unter den Sozialen Abgaben erfasst. Der Personalaufwand enthält im Geschäftsjahr Beiträge zur Altersversorgung gemäß IAS 19.46 in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 229), für Mitglieder der Geschäftsleitung werden keine Beiträge gezahlt. Die Reduzierung resultiert aus der Senkung des Rentenversicherungsbeitrages zum 1. Januar 2012 auf 19,6 %.

Den Rückstellungen für die leistungsorientierten Pensionspläne liegen folgende Bewertungsparameter zugrunde:

	31.3.2012	31.3.2011
	%	%
Abzinsungssätze	4,00	5,14
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	1,50	1,50

In der folgenden Tabelle werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Plänen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt:



Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche zum 1. April des Vorjahres	4.481	4.630
Laufender Dienstzeitaufwand	13	8
Zinsaufwand	215	216
Pensionszahlungen	-439	-457
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-) während des Geschäftsjahres	162	83
Wechselkursdifferenzen aus ausländischen Plänen	12	-5
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche zum 31. März	4.444	4.475
abzüglich Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche zum 31. März (berechnet mit versicherungsmathematischen Annahmen zum 1. April des Vorjahres)	-3.961	-4.429
Versicherungsmathematischer Verlust (-) / Gewinn (+) während des Geschäftsjahres	-162	-64
Erfahrungsbedingte Anpassungen während des Geschäftsjahres	321	-18

Die Barwerte für die leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	31.3.2012	31.3.2011	31.3.2010	31.3.2009	31.3.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	4.444	4.475	4.630	4.663	5.158
Kumulierte versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-)	124	-38	-121	-270	50
Erfahrungsbedingte Anpassungen	321	-18	150	246	-81

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen unter Berücksichtigung latenter Steuern TEUR 92 (Vorjahr: TEUR -50 Gewinne).

Der langfristige Teil der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 3.972 (Vorjahr: TEUR 4.008).

Sonstige langfristige Rückstellungen

	Stand 1.4.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalbereich	73	0	13	0	60
Sonstige	305	0	287	0	18
	378	0	300	0	78

	Stand 1.4.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalbereich	85	7	5	0	73
Sonstige	23	0	0	282	305
	108	7	5	282	378

Bei den Rückstellungen im Personalbereich handelt es sich zum Großteil um eine Rückstellung für Abfindungen. Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) sind nicht verzinslich und enthalten zum 31. März 2012 unter anderem Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.334 (Vorjahr: TEUR 2.214), Boni TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 466), Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 389) sowie Steuerverbindlichkeiten TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 277).

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen gegenüber dem Pensionsversicherungsverein. Bei den Steuerverbindlichkeiten handelt es sich vornehmlich um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

12. Kurzfristige Rückstellungen

Kurzfristige Pensionsrückstellungen

Unter den kurzfristigen Rückstellungen wird in der Konzernbilanz ein Betrag in Höhe von TEUR 472 für Altersvorsorge ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 467). Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Abschnitt 10.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

	Stand 1.4.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellung	0	0	0	4	4
Personalbereich	6	6	0	1.328	1.328
Sonstige	341	155	0	78	264
	348	162	0	1.410	1.596

	Stand 1.4.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellung	0	0	0	0	0
Personalbereich	428	171	250	0	7
Sonstige	228	181	26	320	341
	656	352	276	320	348

Die Zuführung der Rückstellungen im Personalbereich im Geschäftsjahr 2011/2012 resultiert aus Rückstellungen, die im Rahmen der im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gebildet werden mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 262) im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen ist für Produkte, welche in den vergangenen zwei Jahren verkauft wurden, passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums. Darüber hinaus werden keine Leistungen erbracht.

13. Ertragsteuerschulden

	Stand 1.4.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ertragsteuerschulden	786	714	47	445	470

	Stand 1.4.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.3.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ertragsteuerschulden	921	529	0	394	786

Die Ertragsteuerschulden resultieren aus Körperschaft- und Gewerbesteuer aus den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/2012 abzüglich Vorauszahlungen auf diese Steuern.

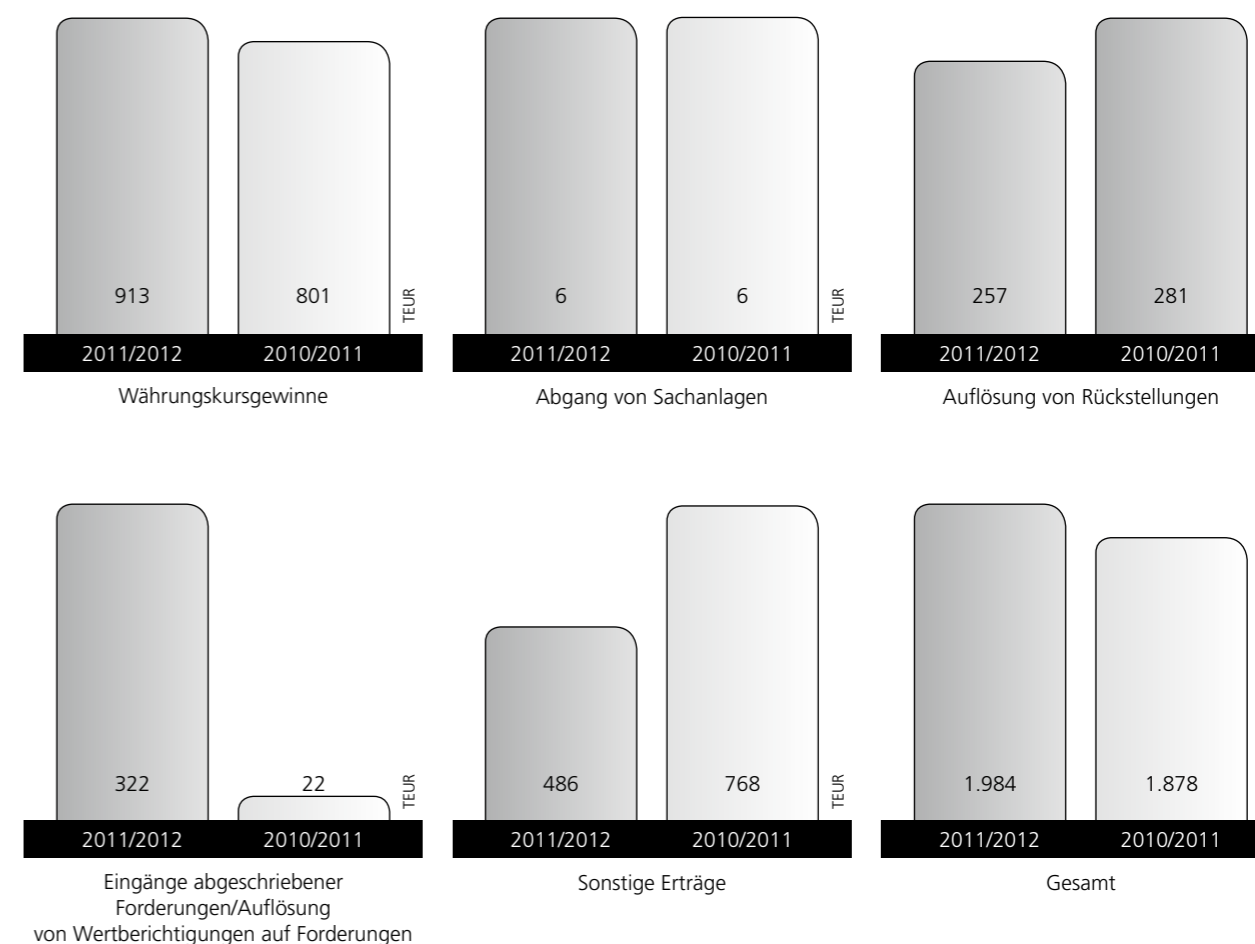
Den Ertragsteuerschulden stehen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 282) Ertragsteuerforderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer gegenüber.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse (überwiegend aus dem Verkauf von Gütern) ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Punkt 22).

15. Sonstige betriebliche Erträge



In den sonstigen Erträgen sind u.a. Mahngebühren, Versicherungsentschädigungen, Nachlässe von Lieferanten und Mieteinnahmen enthalten.

16. Personalaufwand

Die Erhöhung des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich durch die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen (TEUR 1.328) beeinflusst.

Im Geschäftsjahr gab es keine Leistungen der Bundesagentur für Arbeit nach dem Altersteilzeitgesetz (erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand), die den Personalaufwand verringert haben (Vorjahr: TEUR 43).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Werbekosten	2.038	1.539
Ausgangsfrachten	1.260	1.238
Reise- und Bewirtungsaufwendungen	671	517
Beratung	471	459
Instandhaltungen, Reparaturen und Wartung	596	392
Mieten und Pachten	362	396
Währungskursverluste	690	714
Versicherungen	229	238
Provisionen	453	451
Telefon und Porto	191	172
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf Forderungen	114	514
Abgang von Sachanlagen	0	3
Sonstige Aufwendungen	1.894	2.380
	8.969	9.013

Der Anstieg der Werbekosten entfällt insbesondere auf die Kosten für die Musikmessen im April 2011 und März 2012, die beide im Berichtsjahr lagen.

In den sonstigen Aufwendungen sind u.a. Personalnebenkosten, Bürokosten und Abfallbeseitigung enthalten.

Das Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	125	122
Sonstige Leistungen	21	19
	146	141

Die Höhe der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen kann der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anlagengitter entnommen werden.

18. Finanzerträge und -aufwendungen

Erträge und Aufwendungen aus at equity bewerteten Anteilen sind wie im Vorjahr keine angefallen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 724). Davon entfallen TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 379) auf verbundene Unternehmen.

Auf die im Geschäftsjahr angefallenen sonstigen Zinserträge von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 70) entfallen TEUR 64 auf Zinsen aus Finanzanlagen und TEUR 33 aus der Abzinsung von Rückstellungen.

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2010/2011 setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.208	938
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen und steuerlicher Verlustvorträge	-1.290	-420
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (+) bzw. -ertrag (-)	-82	518

Daneben wurden latente Steuererträge von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 10) resultierend aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, ebenfalls im Eigenkapital verrechnet.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem rechnerisch erwarteten Ertragsteueraufwand und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2010/2011 setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.636	2.002
Erwarteter Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 28,425 % (Vorjahr: 28,425 %)	749	569
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-159	-289
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	8	23
Steuerfreie Einnahmen, sonstige Abzugsbeträge und permanente Differenzen	-30	-45
Abweichungseffekte des lokalen Steuersatzes vom latenten Konzernsteuersatz (inkl. Folgeeffekt aus Konsolidierung)	110	53
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge	-761	191
Steuersatzänderung	-10	0
Sonstiges	11	16
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (+) bzw. -ertrag (-)	-82	518

20. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis von TEUR 2.719 (Vorjahr: TEUR 1.484) durch die im Berichtsjahr unveränderte Anzahl der Stammaktien (3.000.000) geteilt. Das Ergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2011/2012 EUR 0,91 (Vorjahr: EUR 0,49). Verwässernde Effekte bestehen nicht.

21. Finanzinstrumente – Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Die Sicherungsstrategien und Risikofaktoren bei den Finanzinstrumenten werden jeweils bei den einzelnen Risikoarten erläutert. Notwendige Sicherungsmaßnahmen werden dezentral durch die einzelnen Konzernfirmen durchgeführt und zentral überwacht.

Die Risikopolitik der Hohner Gruppe ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst und zielführend gegeneinander abzuwägen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Vermögenssicherung und Steigerung des Unternehmenswertes sind die Zielparame-ter. Die Konzernstrategien zielen darauf, einerseits Chancen optimal zu nutzen, andererseits die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken so weit wie möglich zu begrenzen.

Risikomanagementsystem in der HOHNER Gruppe

Ein umfangreiches Risikomanagementsystem erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen, Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und schließt als zentrales Element die Berichterstattung mit ein. Das versetzt die Konzernleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Konzerns sind Risikobeauftragte und Risikoberichtersteller eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen. Der Reporting-Prozess teilt Risiken in Klassen ein, berichtet darüber und schätzt den wahrscheinlichen Eintritt und mögliche Auswirkungen gemessen in monetären Einheiten. Das System basiert auf individuellen Beobachtungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsfeldern, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen, das Geschäft beeinflussenden Entwicklungen lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren. Damit können Chancen besser genutzt und Risiken reduziert werden. Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risikoberichte. Sie sind Kern des Risikomanagementsystems. Die Berichte unterliegen der Bewertung des Vorstands und der Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und neuer Systeme mit Frühwarncharakter trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Risikokultur bei.

Die Grundsätze des im Konzern bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Leitfaden zum Risikomanagement beschrieben.

Die Erläuterungen zu den Risiken orientieren sich am IFRS 7-Standard, der eine Einteilung in Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken vorsieht. Die Ausführungen werden ergänzt um weitere Risiken.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen im ökonomischen Verlust eines finanziellen Vermögenswerts, im Ausfall der vertraglichen Zahlungsverpflichtung des Vertragspartners und seiner Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration auf wenige Vertragspartner (Klumpenrisiken). Kreditrisiken können in den IFRS 7-Klassen „zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AfS)“, „Kredite und Forderungen (LaR)“, „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)“ und „Kassenbestände und Bankguthaben (Cash)“ eintreten. Die Kreditwürdigkeit unserer Kunden wird kontinuierlich überprüft und Kreditlimits entsprechend angepasst. Aufgrund der Vertriebsstruktur in Deutschland bestehen dort im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Klumpenrisiken. Diese werden kontinuierlich identifiziert und bewertet.

Die Hohner Gruppe ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit auch in Ländern tätig, in denen wirtschaftliche Risiken bestehen. Auswirkungen solcher Risiken bestehen im Konzern zurzeit nicht.

Die Unternehmenspolitik besteht darin, diese Risiken durch entsprechende Zahlungsbedingungen (z.B. Vorauskasse) in diesen Ländern zu minimieren.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AfS): In dieser Klasse befinden sich hauptsächlich Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen und einer Minderheitsbeteiligung (übrige Finanzanlagen). Die maximale Kreditrisikoexposition zum Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert dieser Klasse. Der Konzern erachtet dieses als nicht bedeutend.

Kredite und Forderungen (LaR): Dem Risiko in dieser Klasse wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Die maximale Kreditrisikoexposition zum Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert dieser Klasse.

Kassenbestände und Bankguthaben (Cash): Zu dieser Klasse gehören vor allem Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer kurzen Restlaufzeit. Es bestehen keine Kreditrisiken.

Die maximale Kreditrisikoexposition zum Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert dieser Klasse.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT): In dieser Kategorie befinden sich derivative Finanzinstrumente, die im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Vertragspartner der derivativen Finanzinstrumente sind vorwiegend international tätige Kreditinstitute. Derzeit bestehen in dieser Klasse keine überfälligen Zahlungen oder Wertberichtigungen aufgrund von Ausfällen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. In der Hohner Gruppe vorhandene liquide Mittel und nicht genutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Neben Bankdarlehen erfolgt der Großteil der Konzernfinanzierung durch den Mehrheitsaktionär H.S. Investment Group Inc., wobei der gesamte Schuldendienst in der Finanzplanung der Hohner Gruppe berücksichtigt ist.

Marktrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen auf unseren Kernmärkten beeinflussen durch verändertes Konsumverhalten möglicherweise den Geschäftsverlauf. Dies kann sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Die größten und wichtigsten Vertriebspartner des Konzerns erwarten für das kommende Jahr ein Wachstum. Dem Unternehmen ist es bewusst, dass jede Prognose die Unsicherheiten aufgrund der Risiken in der Beschaffung, der weiteren Entwicklung der Finanzkrise in Europa ebenso wie die der Weltwirtschaft berücksichtigen muss. Das Unternehmen erwartet ein Umsatzwachstum zwischen 3 % und 6 % für das Geschäftsjahr 2012/2013 verglichen mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Währungs- und Zinsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit bestehen für die Hohner Gruppe Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken soweit als möglich durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Währungsrisiken bestehen dort, wo Umsatzerlöse oder Materialeinkäufe in einer anderen als der lokalen Währung der betroffenen Gesellschaft getätigt wurden bzw. zukünftig getätigt werden. Zur Absicherung dieser geplanten Umsatzerlöse und Materialeinkäufe werden zum einen in geringem Umfang Devisentermingeschäfte abgeschlossen und zum anderen bei Materialeinkäufen in Fremdwährungen die dazu gehörenden Umsatzerlöse ebenfalls in der entsprechenden Fremdwährung getätigt; dadurch wird das Währungsrisiko reduziert. Die Kurssicherung betraf im Wesentlichen den US-Dollar und den japanischen Yen.

Sensitivitätsanalyse Währungsrisiken:

Um die Währungsrisiken zu analysieren, führt der Konzern mindestens einmal im Monat eine Sensitivitätsanalyse durch. Dabei werden Wechselkursschwankungen von +/- 10 % auf den Materialaufwand und die Nettoerlöse simuliert. Die Simulation erfolgt für die Währungen USD, CHF und JPY. Bei der für das Geschäftsjahr 2011/2012 durchgeführten Analyse bestehen bei den betrachteten Währungen folgende Risiken auf das Jahresergebnis:

Währung	Durchschnittskurs zum 31.3.2012	Veränderung des Ergebnisses bei -10% in TEUR	Veränderung des Ergebnisses bei +10% in TEUR
USD	1,3777	-323	+262
JPY (Kurs zum 31.12.11)	110,00	-245	+200
CHF	1,2142	-16	+13
Summe		-584	+475

Währung	Durchschnittskurs zum 31.3.2011	Veränderung des Ergebnisses bei -10% in TEUR	Veränderung des Ergebnisses bei +10% in TEUR
USD	1,3225	-240	+196
JPY (Kurs zum 31.12.10)	116,24	-232	+190
CHF	1,3881	-24	+20
Summe		-496	+405

Korrespondierend zur Änderung des Konzernjahresüberschusses ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aufgrund von Veränderungen des Marktzinsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen für die inländischen Bankdarlehen langfristige Zinsfestschreibungen, sodass kein Zinsänderungsrisiko entsteht. Aufgrund geschlossener Festzinsvereinbarungen sowie abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung besteht aktuell keine Notwendigkeit zur Durchführung von Sensitivitätsanalysen.

Beizulegender Zeitwert

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente gesondert auf der Aktivseite der Bilanz (bei positivem Marktwert) oder auf der Passivseite der Bilanz (bei negativem Marktwert) ausgewiesen. Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Fall eines effektiven Sicherungszusammenhangs von Cash-Flow-Hedges erfolgsneutral und im Übrigen erfolgswirksam.

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen den Bilanzpositionen und den IFRS 7-Klassen bzw. IAS 39-Bewertungskategorien, aufgliedert in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten und in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem ein Dritter die Rechte und Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde.

zum 31.3.2012 in TEUR	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert 31. März 2012	Folgebewertung			Keine IFRS 7-Klasse
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	

Langfristige Vermögenswerte

At equity bewertete Beteiligungen	AfS	203	203			
Übrige Finanzanlagen	AfS	140	140			
Sonstige Forderungen	LaR	321	321			

Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.270	7.270			
Sonstige Forderungen	LaR	432	432			
Finanzinstrumente	FAHfT	26	0		26	
Flüssige Mittel	Cash	12.112	12.112			

Langfristige Schulden

Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	FLAC	3.239	3.239			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	979	979			
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	0	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	26	26			
Finanzinstrumente	FAHfT	26	0	26		

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	FLAC	2.673	2.673			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3.520	3.520			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.616	2.616			
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	0	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	4.576	4.576			
Finanzinstrumente	FLHfT	0	0			

Aggregiert nach IAS 39-Kategorie/IFRS 7-Klasse

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	343	343			
Kredite und Forderungen	LaR	8.023	8.023			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte – Finanzinstrumente	FAHfT	26	0		26	
Kassenbestände und Bankguthaben	Cash	12.112	12.112			
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert	FLAC	17.629	17.629			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten – Finanzinstrumente	FAHfT	26	0	26		

zum 31.3.2011 in TEUR	IAS 39-Kategorie bzw. IFRS 7-Klasse	Buchwert 31. März 2011	Folgebewertung			Keine IFRS 7-Klasse
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	

Langfristige Vermögenswerte

At-Equity bewertete Beteiligungen	AfS	184	184			
Übrige Finanzanlagen	AfS	140	140			
Sonstige Forderungen	LaR	383	383			

Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.646	6.646			
Sonstige Forderungen	LaR	487	487			
Finanzinstrumente	FAHfT	23	0		23	
Flüssige Mittel	Cash	10.911	10.911			

Langfristige Schulden

Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	FLAC	4.506	4.506			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1.156	1.156			
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	0	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	35	35			
Finanzinstrumente	FLHfT	41	0	41		

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	FLAC	1.065	1.065			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	950	950			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.567	2.567			
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	0	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	4.230	4.230			
Finanzinstrumente	FLHfT	0	0			

Aggregiert nach IAS 39-Kategorie/IFRS 7-Klasse

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	324	324			
Kredite und Forderungen	LaR	7.122	7.122			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte – Finanzinstrumente	FAHfT	23	0		23	
Kassenbestände und Bankguthaben	Cash	10.911	10.911			
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert	FLAC	14.509	14.509			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten – Finanzinstrumente	FLHfT	41	0	41		

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Nettogewinne und Nettoverluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar:

2011/2012										
in TEUR	Aktiva				Passiva			Gesamt	Überleitung	
Kategorie	FAHfT	AfS	LaR	Cash	FLHfT	FLAC	keine Zuordnung		Kein FI	Finanz-ergebnis
1. Nettogewinne -verluste im Finanzergebnis										
Equity-Bewertung von Beteiligungen										
Erträge aus Beteiligungen										
Aufwendungen aus Beteiligungen										
Beteiligungsergebnis										
Zinserträge				97				97		97
Zinserträge aus fair value Bewertung										
Zinserträge Summe				97				97		97
Zinsaufwendungen						-507		-507		-507
Zinsanteil Personalrückstellungen									-215	
Zinsaufwendungen aus fair value Bewertung										
Zinsaufwand Leasing										
Zinsaufwendungen Summe						-507		-507	-215	-507
Zinsergebnis				97		-507		-410	-215	-410
Summe Nettogewinne -verluste				97		-507		-410	-215	-410
Finanzergebnis										-625
2. Nettogewinne -verluste im Betriebsergebnis										
Erträge aus Währungskursgewinnen			336	177		233	167	913		
Erträge aus Währungskursgewinnen - Finanzinstrumente								0		
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen/aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen			322					322		
Währungskursverluste			-148	-178		-364		-690		
Aufwand aus Währungskursverlusten - Finanzinstrumente										
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen			-114					-114		
Summe Nettogewinne- verluste			396	-1		-131	167	431		
3. Nettogewinne -verluste im Eigenkapital										
Währungsumrechnung							545	545		
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste							-142	-142		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten					11			11		
Summe Nettogewinne -verluste					11		403	414		

2010/2011										
in TEUR	Aktiva				Passiva			Gesamt	Überleitung	
Kategorie	FAHfT	AfS	LaR	Cash	FLHfT	FLAC	keine Zuordnung		Kein FI	Finanz-ergebnis
1. Nettogewinne -verluste im Finanzergebnis										
Equity-Bewertung von Beteiligungen										
Erträge aus Beteiligungen										
Aufwendungen aus Beteiligungen										
Beteiligungsergebnis										
Zinserträge				70				70		70
Zinserträge aus fair value Bewertung										
Zinserträge Summe				70				70		70
Zinsaufwendungen						-507		-507		-507
Zinsanteil Personalrückstellungen									-217	
Zinsaufwendungen aus fair value Bewertung										
Zinsaufwand Leasing										
Zinsaufwendungen Summe						-507		-507	-217	-507
Zinsergebnis				70		-507		-437	-217	-437
Summe Nettogewinne -verluste				70		-507		-437	-217	-437
Finanzergebnis										-654
2. Nettogewinne -verluste im Betriebsergebnis										
Erträge aus Währungskursgewinnen			119	330		347	5	801		
Erträge aus Währungskursgewinnen - Finanzinstrumente								0		
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen/aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen			22					22		
Währungskursverluste			-143	-316		-238	-17	-714		
Aufwand aus Währungskursverlusten - Finanzinstrumente										
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen			-514					-514		
Summe Nettogewinne- verluste			-516	14		109	-12	-405		
3. Nettogewinne -verluste im Eigenkapital										
Währungsumrechnung							-306	-306		
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste							-57	-57		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten					31			31		
Summe Nettogewinne -verluste					31		-363	-332		

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Restlaufzeiten finanzielle Verbindlichkeiten

Nachfolgende Tabelle zeigt die Analyse der Fälligkeitstermine der undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7-Klassen:

31.3.2012				
in TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert (FLAC)	13.743	4.632	14	18.389
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	0	26	0	26
	13.743	4.658	14	18.415

31.3.2011				
in TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert (FLAC)	9.235	6.455	14	15.704
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	0	41	0	41
	9.235	6.496	14	15.745

Der folgende Fälligkeitenspiegel zeigt die prognostizierten Cashflows der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der IFRS 7-Kategorie „Verbindlichkeiten bewertet zum Restbuchwert (FLAC)“ per 31. März 2012 und per 31. März 2011:

in TEUR 31.3.2012	Summe	bis 9/2012	10/2012- 03/2013	04/2013- 03/2017	> 04/2017
Zinsanteil	760	78	293	388	1
Tilgungsanteil	17.629	10.586	2.786	4.244	13
Summe	18.389	10.664	3.079	4.632	14

in TEUR 31.3.2011	Summe	bis 9/2011	10/2011- 03/2012	04/2012- 03/2016	> 04/2016
Zinsanteil	1.180	46	362	771	1
Tilgungsanteil	14.524	7.676	1.151	5.684	13
Summe	15.704	7.722	1.513	6.455	14

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurden TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 31) Erträge aus den zur Absicherung der Cashflows eingesetzten Devisentermingeschäften nach Saldierung mit den darauf entfallenden latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Fristigkeiten der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente dargestellt:

in TEUR	Marktwerte			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
31.3.2012				
Aktiva				
Zinssicherungsgeschäfte	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	26	26	0	0
	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Passiva				
Zinssicherungsgeschäfte	26	0	26	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
	<u>26</u>	<u>0</u>	<u>26</u>	<u>0</u>

in TEUR	Marktwerte			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
31.3.2011				
Aktiva				
Zinssicherungsgeschäfte	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	23	23	0	0
	<u>23</u>	<u>23</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Passiva				
Zinssicherungsgeschäfte	41	0	41	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
	<u>41</u>	<u>0</u>	<u>41</u>	<u>0</u>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminkontrakten erfolgt unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Konzern bei vorzeitiger Glattstellung des Derivatgeschäfts bezahlen müsste oder bekommen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte von Kontrakten mit ähnlichen Merkmalen ermittelt.

22. Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Für die Einteilung der Produkte in die Segmente dient als Kriterium die Art der Tonerzeugung. Entsprechend der internen Berichterstattung werden folgende 4 Segmente unterschieden:

1. Schlaginstrumente Schlagzeuge, Glockenspiele, Xylophone, Pauken, Becken usw.
2. Luftinstrumente Mundharmonikas, Akkordeons, Blockflöten, Melodicas
3. Saiteninstrumente Akustische Gitarren, elektro-akustische Gitarren, elektrische Gitarren, Ukulelen, Banjos und Gitarren Zubehör
4. Andere Klaviere, Digital-Pianos, Keyboards, Verstärker, Ständer usw.

Die Matth. Hohner AG beurteilt die Leistung der Segmente nach der Entwicklung des Rohertrages (= Umsatz +/- Bestandsveränderung - Materialaufwand). Diese Aufwands- und Ertragspositionen konnten zu 100 % direkt den Segmenten zugeordnet werden.

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Segmentinformationen

Geschäftsjahr 2011/2012 (in TEUR)						
	Schlag- instrumente	Luft- instrumente	Saiten- instrumente	Andere	Elimi- nierungen	Konzern
Umsätze gesamt	19.735	37.634	19.619	5.458	-15.290	67.156
konzerninterne Umsätze	2.997	6.274	6.005	14	-15.290	0
Außenumsätze	16.738	31.360	13.614	5.444	0	67.156
Bestandsveränderung	244	643	0	0	512	1.399
Materialaufwand	-9.624	-13.557	-9.991	-3.754	-512	-37.438
Rohrertrag	7.358	18.446	3.623	1.690	0	31.117
Abschreibungen	-280	-543	-72	-27	-19	-941
Zinserträge	26	175	3	9	-116	97
Zinsaufwendungen	-156	-591	-82	-10	116	-723
Ertragssteuern	118	-13	-267	91	153	82
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen	11.603	25.472	8.190	4.675	776	50.716
– davon Buchwert der At-Equity bewerteten Beteiligung	0	203	0	0	0	203
– davon Buchwert der Vorräte	4.771	7.341	2.758	1.573	0	16.443
Segmentsschulden	5.840	14.156	3.562	1.129	0	24.687
Investitionen	188	813	69	24	0	1.094
Überleitung zum Konzernergebnis						
Rohrertrag						31.117
Personalaufwand						-19.930
Abschreibungen						-940
Sonstige Aufwand						-8.969
Sonstige Erträge						1.984
Zinsergebnis						-625
At-Equity Bewertung						0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						2.637
Ertragsteuern						82
Konzernjahresüberschuss						2.719

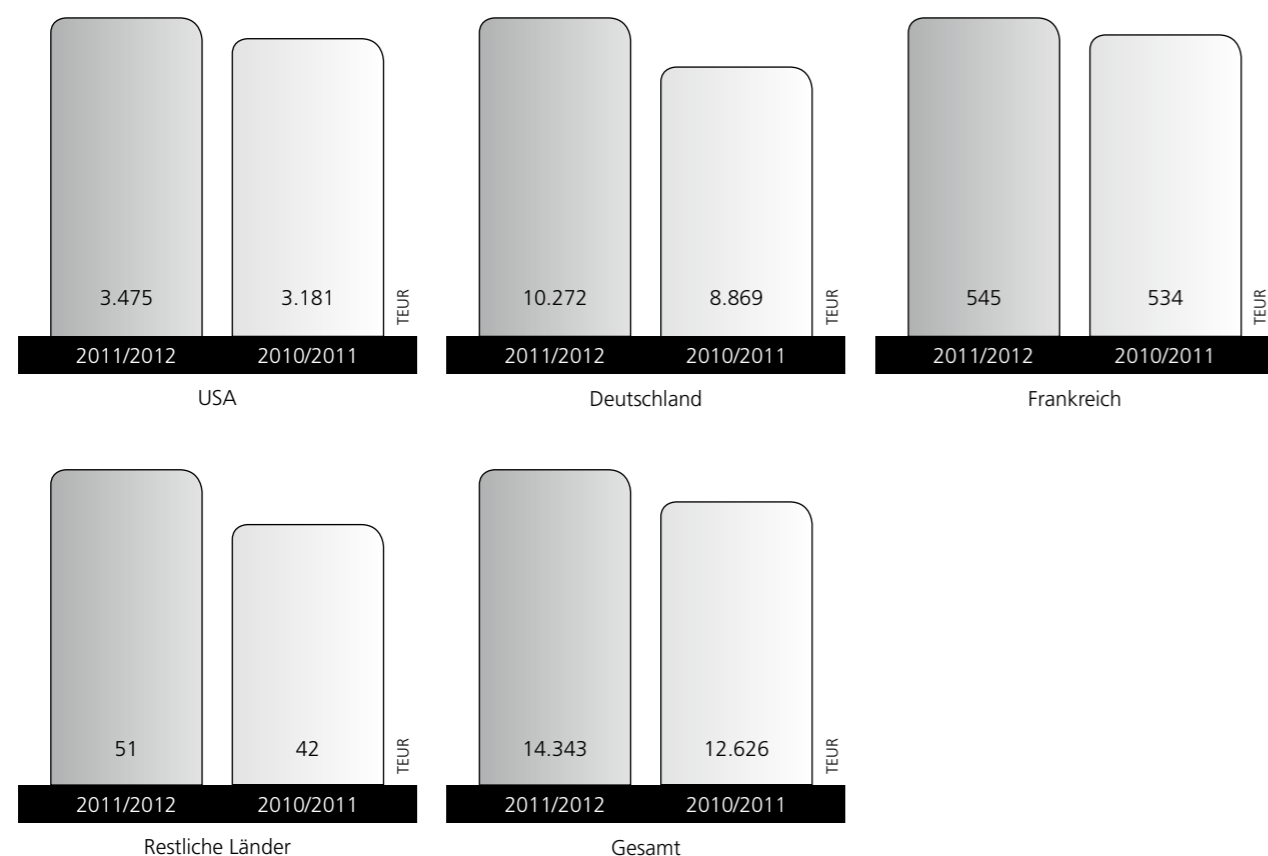
Geschäftsjahr 2010/2011 (in TEUR)						
	Schlag- instrumente	Luft- instrumente	Saiten- instrumente	Andere	Elimi- nierungen	Konzern
Umsätze gesamt	20.178	36.513	15.843	6.065	-14.669	63.930
konzerninterne Umsätze	2.671	6.890	5.078	30	-14.669	0
Außenumsätze	17.507	29.623	10.765	6.035	0	63.930
Bestandsveränderung	138	-798	0	0	61	-599
Materialaufwand	-10.531	-11.901	-7.776	-4.264	-61	-34.533
Rohrertrag	7.114	16.924	2.989	1.771	0	28.798
Abschreibungen	-279	-750	-53	-27	-21	-1.130
Zinserträge	6	170	3	6	-115	70
Zinsaufwendungen	-133	-662	-37	-7	115	-724
Ertragssteuern	-55	-577	-65	151	28	-518
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen	10.488	23.265	5.464	4.377	624	44.218
– davon Buchwert der At-Equity bewerteten Beteiligung	0	184	0	0	0	184
– davon Buchwert der Vorräte	3.914	6.373	1.468	1.249	238	13.242
Segmentsschulden	4.347	13.277	2.106	1.209	-7	20.932
Investitionen	176	364	34	35	0	609
Überleitung zum Konzernergebnis						
Rohrertrag						28.798
Personalaufwand						-17.877
Abschreibungen						-1.130
Sonstige Aufwand						-9.013
Sonstige Erträge						1.878
Zinsergebnis						-654
At-Equity Bewertung						0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						2.002
Ertragsteuern						-518
Konzernjahresüberschuss						1.484

Anhang Geschäftsjahr 2011/2012 des Konzerns

Umsatzentwicklung nach Ländern (in TEUR)

	2011/2012		2010/2011		Veränderung	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
USA	23.017	34,3 %	20.920	32,7 %	2.097	10,0 %
Deutschland	10.327	15,4 %	10.103	15,8 %	224	2,2 %
Frankreich	7.390	11,0 %	8.679	13,6 %	-1.289	-14,9 %
Sonstige Länder	26.422	39,3 %	24.228	37,9 %	2.194	9,1 %
Gesamt	67.156	100,0 %	63.930	100,0 %	3.226	5,0 %

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern (in TEUR)



Informationen über Hauptkunden

Kein einzelner Kunde hat im Geschäftsjahr 2011/2012 oder im Vorjahr 2010/2011 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

23. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

31.3.2012	2012/2013	2013/2014 – 2016/2017	ab 2017/2018	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	164	48	0	212
Versicherungsverträge	165	0	0	165
Wartungsverträge	20	20	0	40
Bestellobligo	325	0	0	325
	674	68	0	742

31.3.2011	2011/2012	2012/2013 – 2015/2016	ab 2016/2017	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	165	36	0	201
Versicherungsverträge	163	0	0	163
Wartungsverträge	17	1	0	18
Bestellobligo	247	0	0	247
	592	37	0	629

Die als Aufwand erfassten Zahlungen aus Mietverträgen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 362 (Vorjahr: TEUR 396). Darüber hinaus verweisen wir auf die Angaben unter Punkt 2. zu Leasingverhältnissen.

Für die sonstigen Verpflichtungen aus finanziellen Schulden verweisen wir auf die Angaben unter Punkt 10.

24. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die Hohner Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Matth. Hohner Aktiengesellschaft einbezogen werden.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Hohner Gruppe ausüben. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Matth. Hohner Aktiengesellschaft von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Matth. Hohner Aktiengesellschaft oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Matth. Hohner Aktiengesellschaft ist im Geschäftsjahr 2011/2012 ausschließlich in Bezug auf die Beziehung zu dem Mehrheitsaktionär HS Investment Group Inc., Tortola/ British Virgin Islands, sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats betroffen. Die Hohner Gruppe hat im Geschäftsjahr Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der HS Investment Group Inc., Tortola/British Virgin Islands, in Höhe von TEUR 5.913 (Vorjahr: TEUR 5.571) einschließlich Zinsen.

Die Transaktionen der Matth. Hohner Aktiengesellschaft mit assoziierten Unternehmen betrafen die Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH, Trossingen. Die Matth. Hohner Aktiengesellschaft gewährte der Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH einen Zuschuss im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 52).

Weiterhin bestanden mit der Shanghai Lansheng-Hohner Musical Instruments Co., Ltd., Shang-hai/China Lieferbeziehungen, die im Konzern unterjährig zu einem Materialaufwand von TEUR 1.868 (Vorjahr: TEUR 1.550) geführt haben. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber dieser Gesellschaft Forderungen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 172) und Verbindlichkeiten über TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen für die Hohner Gruppe beschränken sich auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Hinsichtlich der periodischen Vergütungen für die Mitglieder des Managements verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen.

Herr Dr.-Ing. Horst Bräuning ist Aktionär. Er war bis 30. Juni 2010 Vorstand der Matth. Hohner Aktiengesellschaft. Darüber hinaus haben Unternehmen der Hohner Gruppe mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

25. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 132). Die Gesamtbezüge des Vorstands i. H. v. TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 402) betreffen mit TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 284) fixe Vergütungen und mit TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 118) variable Vergütungen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 120), Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 788 (Vorjahr: TEUR 1.195).

In der Hauptversammlung vom 29. November 2011 hat die Hauptversammlung gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass bei der Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss der Matth. Hohner AG, die gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB und gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben im Anhang bzw. Konzernanhang zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2011/2012 und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre unterbleiben.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 339 (Vorjahr: 334) Mitarbeiter.

Es ergibt sich folgende Zusammensetzung:

	2011/ 2012	2010/2011
Angestellte	151	149
Gewerbliche Arbeitnehmer	188	185
	339	334

26. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Matth. Hohner Aktiengesellschaft haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite www.hohner.eu zugänglich gemacht.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. März 2012 wurden am 29. Juni 2012 durch den Vorstand aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten Sachverhalte haben sich keine bedeutsamen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag bis zum 29. Juni 2012 ergeben.

Am 2. April 2012 wurde Herr Manfred Stöhr mit sofortiger Wirkung als Mitglied des Vorstands der Matth. Hohner AG und im Anschluss auch als Geschäftsführer der Hohner Musikinstrumente Verwaltungs-GmbH abberufen. Hiergegen hat Herr Stöhr Rechtsmittel eingelegt, über die noch nicht entschieden ist.

Zum 2. April wurde Herr Clayman B. Edwards zum Vorstand der Matth. Hohner AG bestellt.

29. Inanspruchnahme der Befreiung von der Offenlegungspflicht

Für die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften soll die Befreiung von der Offenlegungspflicht der Jahresabschlüsse nach § 264b HGB in Anspruch genommen werden:

- Hohner Musikinstrumente GmbH & Co. KG
- Hohner Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
- SONOR GmbH & Co. KG

Trossingen, den 29. Juni 2012

Matth. Hohner Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Clayman Bruce Edwards



Stefan Althoff

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2011/2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. April 2011 TEUR	Währungs- änderung TEUR	Zugänge TEUR	Umgliederung TEUR	Abgänge TEUR	31. März 2012 TEUR

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.083	3	99	1	46	1.140
Firmenwert	102	0	0	0	0	102
Geleistete Anzahlungen	0	0	19	0	0	19
	1.185	3	118	1	46	1.261

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.036	168	98	0	0	16.302
Technische Anlagen und Maschinen	5.761	0	238	52	141	5.910
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.633	64	563	1	77	9.184
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97	0	77	-53	44	77
	30.527	232	976	0	262	31.473

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen bewerteten Beteiligung	6	0	0	0	0	6
At-Equity bilanzierte Anteile	184	19	0	0	0	203
Übrige Finanzanlagen	294	0	0	0	0	294
	484	19	0	0	0	503
	32.196	254	1.094	1	308	33.237

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
1. April 2011 TEUR	Währungs- änderung TEUR	Zugänge TEUR	Umgliederung TEUR	Abgänge TEUR	31. März 2012 TEUR	31. März 2012 TEUR	31. März 2011 TEUR

	863	2	95	0	46	914	226	220
	0	0	0	0	0	0	102	102
	0	0	0	0	0	0	19	0
	863	2	95	0	46	914	347	322

	8.568	31	273	0	0	8.872	7.430	7.468
	5.033	0	143	0	141	5.035	875	728
	7.482	47	429	0	77	7.881	1.303	1.151
	44	0	0	0	44	0	77	53
	21.127	78	845	0	262	21.788	9.685	9.400

	6	0	0	0	0	6	0	0
	0	0	0	0	0	0	203	184
	154	0	0	0	0	154	140	140
	160	0	0	0	0	160	343	324
	22.150	80	940	0	308	22.862	10.375	10.046

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2010/2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. April 2010 TEUR	Währungs- änderung TEUR	Zugänge TEUR	Umgliederung TEUR	Abgänge TEUR	31. März 2011 TEUR

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	990	2	82	81	72	1.083
Firmenwert	102	0	0	0	0	102
	1.092	2	82	81	72	1.185

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.106	-143	75	0	2	16.036
Technische Anlagen und Maschinen	8.620	0	124	0	2.983	5.761
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.138	-33	357	-73	756	8.633
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52	0	53	-8	0	97
	33.916	-176	609	-81	3.741	30.527

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen bewerteten Beteiligung	6	0	0	0	0	6
At-Equity bilanzierte Anteile	189	-5	0	0	0	184
Übrige Finanzanlagen	294	0	0	0	0	294
	489	-5	0	0	0	484
	35.497	-179	691	0	3.813	32.196

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
1. April 2010 TEUR	Währungs- änderung TEUR	Zugänge TEUR	Umgliederung TEUR	Abgänge TEUR	31. März 2011 TEUR	31. März 2011 TEUR	31. März 2010 TEUR

	776	1	80	77	71	863	220	214
	0	0	0	0	0	0	102	102
	776	1	80	77	71	863	322	316

	8.323	-28	275	0	2	8.568	7.468	7.783
	7.737	0	279	0	2.983	5.033	728	883
	7.867	-27	452	-77	733	7.482	1.151	1.271
	0	0	44	0	0	44	53	52
	23.927	-55	1.050	-77	3.718	21.127	9.400	9.989

	6	0	0	0	0	6	0	0
	0	0	0	0	0	0	184	189
	154	0	0	0	0	154	140	140
	160	0	0	0	0	160	324	329
	24.863	-54	1.130	0	3.789	22.150	10.046	10.634

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Matth. Hohner Aktiengesellschaft, Trossingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Matth. Hohner Aktiengesellschaft, Trossingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. September 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Pinckernelle)
Wirtschaftsprüfer



EnjoyMusic
PLAY HOHNER

Matth. Hohner AG
Andreas-Koch-Straße 9
78647 Trossingen · Germany

Telefon (07425) 200
Telefax (07425) 20235
info@hohner.de
www.hohner.eu

Copyright 10/2012